

DUDEN

Stolpersteine der Rechtschreibung

- Die häufigsten Rechtschreibfehler in der Schreibpraxis
- Erklärungen und Merkhilfen
- Genaue Unterscheidung leicht verwechselbarer Wörter

BRATISLAVA
KOMPAKT

Duden

Stolpersteine der Rechtschreibung

Von Christian Stang und Julian von Heyl
in Zusammenarbeit mit der Dudenredaktion

KOMPAKT

Dudenverlag
Mannheim · Zürich

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen
zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u. Ä.
montags bis freitags zwischen 08:00 und 18:00 Uhr.
Aus Deutschland: 09001 870098 (1,86 € pro Minute aus dem Festnetz)
Aus Österreich: 0900 844144 (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)
Aus der Schweiz: 0900 383360 (3,13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)
Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.
Unter www.duden-suche.de können Sie mit einem Online-Abo
auch per Internet in ausgewählten Dudenwerken nachschlagen.
Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie
unter www.duden.de/newsletter abonnieren.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Autoren und Redaktion haben die Inhalte dieses Werkes mit größter Sorgfalt zusammen-
gestellt. Für dennoch wider Erwarten auftretende Fehler übernimmt der Verlag keine
Haftung. Dasselbe gilt für spätere Änderungen in Gesetzgebung oder Rechtsprechung.
Das Werk ersetzt nicht die professionelle Beratung und Hilfe in konkreten Fällen.

Das Wort Duden ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner
Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der
Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

© Duden 2011

Bibliographisches Institut GmbH

Dudenstraße 6, 68167 Mannheim

Redaktionelle Leitung: Dr. Werner Scholze-Stubenrecht

Herstellung: Monika Schoch

Typografie: Horst Bachmann

Umschlaggestaltung: Jürgen Sauerhöfer

Satz: Bibliographisches Institut GmbH

Druck und Bindung: Heenemann GmbH & Co. KG, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin

Printed in Germany

ISBN 978-3-411-74231-8

Auch als E-Book erhältlich unter: ISBN 978-3-411-90279-8

www.duden.de

Vorwort

Die »Stolpersteine der deutschen Rechtschreibung« behandeln 110 der häufigsten in deutschen Texten vorkommenden Falschschreibungen. Die Broschüre erläutert in einfacher, allgemein verständlicher Form die Gründe, die zu einer bestimmten Schreibweise führen. So wird dargestellt, dass sich das Wort »Millennium« aus lateinisch *mille* (»tausend«) und lateinisch *annus* (»Jahr«) zusammensetzt, was die Schreibung mit zwei »n« nachvollziehbar macht.

Die Darstellung ist in die folgenden vier Abschnitte gegliedert:

- Von »Adresse« bis »Zucchini« – die Schreibung von Fremdwörtern
- Von »das / dass« bis »wieder / wider« – gleich und ähnlich klingende Wörter
- Von »Angst« bis »zumindest« – die Schreibung von heimischen Wörtern
- Von »aufs« bis »vor- und rückwärts« – der Gebrauch von Apostroph, Bindestrich und Ergänzungsstrich

Innerhalb der dargestellten Abschnitte werden die orthografischen Stolpersteine in alphabetischer Reihenfolge wiedergegeben. In der linken Spalte befinden sich in der Regel Auszüge aus dem Duden, Band 1, »Die deutsche Rechtschreibung«, und dem Duden, Band 5, »Das Fremdwörterbuch«, die mit dem dargestellten Stolperstein in Verbindung stehen. In der rechten Spalte wird zunächst die Ausgangsfrage wie »Schreibt man ›Adresse‹ oder ›Adresse?‹« durch die Wiedergabe der korrekten Schreibung beantwortet. Ausführungen über den Grund einer bestimmten Schreibweise und Hinweise auf mögliche Ableitungen und Zusammensetzungen schließen sich an. Auch durch diese Ergänzungen sollen die Benutzerinnen und Benutzer dem Ziel dieser Broschüre, orthografische Stolpersteine des Deutschen vermeiden zu können, ein Stück näher kommen.

Die Dudenredaktion

Inhalt

■ Von »Adresse« bis »Zucchini« – Die Schreibung von Fremdwörtern	6
■ Von »das / dass« bis »wieder / wider« – Gleich und ähnlich klingende Wörter	26
■ Von »Angst« bis »zumindest« – Die Schreibung von heimischen Wörtern	31
■ Von »aufs« bis »vor- und rückwärts« – Der Gebrauch von Apostroph, Bindestrich und Ergänzungsstrich	42
■ Register	47

Quellennachweis

Die Wörterbuchauszüge auf den Seiten 6 bis 46 wurden den folgenden beiden Werken entnommen:

Duden – Die deutsche Rechtschreibung (= Der Duden in zwölf Bänden; Band 1), 25. Auflage, Mannheim (Dudenverlag) 2009; ISBN 978-3-411-04015-5

Duden – Das Fremdwörterbuch (= Der Duden in zwölf Bänden; Band 5), 10. Auflage, Mannheim (Dudenverlag) 2010; ISBN 978-3-411-04060-5

Literaturhinweise

Zur Klärung sprachlicher Zweifelsfälle von A bis Z sei auf die folgenden beiden Bände hingewiesen:

Duden – Richtiges und gutes Deutsch (= Der Duden in zwölf Bänden; Band 9), 6. Auflage, Mannheim (Dudenverlag) 2007; ISBN 978-3-411-04096-4

Der kleine Duden – Sprachtipps, 3. Auflage, Mannheim (Dudenverlag) 2004; ISBN 978-3-411-05583-8

Von »Adresse« bis »Zucchini«

Von »Adresse« bis »Zucchini« – Die Schreibung von Fremdwörtern

Schreibt man Adresse oder Adresse ?	
Ad ress buch <i>das</i> ; -[e]s, ...bücher: 1. Verzeichnis geschäftlicher od. privater Kontakte einer Person. 2. Einwohner-, Anschriftenverzeichnis einer Stadt	Korrekt ist die Schreibung Adresse .
¹ Ad res se <i>die</i> ; -, -n <i><lat.-vulgärlat.-fr.></i> : 1. Anschrift, Aufschrift, Wohnungsangabe. 2. Angabe des Verlegers [auf Kupferstichen]	Das Wort Adresse geht auf das französische <i>adresse</i> zurück und wird daher im Deutschen – im Gegensatz zum englischen <i>address</i> – mit einfachem d geschrieben.
² Ad res se <i>die</i> ; -, -n <i><lat.-vulgärlat.-fr.-engl.></i> : 1. (Politik) schriftlich formulierte Meinungsäußerung, die von Einzelpersonen od. dem Parlament an das Staatsoberhaupt, die Regierung o. Ä. gerichtet wird. 2. (EDV) Nummer einer bestimmten Speicherzelle im Speicher eines Computers	Ebenfalls mit einfachem d schreibt man Adressant, Adressantin, Adressat, Adressatin, Adressbuch, adressieren, Adressiermaschine .
ad res sie ren <i><lat.-vulgärlat.-fr.></i> : 1. a) mit der ¹ Adresse (1) versehen; b) eine Postsendung an jmdn. richten. 2. jmdn. gezielt ansprechen	

Schreibt man agressiv oder aggressiv ?	
Ag gres sion <i>die</i> ; -, -en <i><lat.></i> : 1. rechtswidriger Angriff auf ein fremdes Staatsgebiet, Angriffskrieg. 2. (Psychol.) a) [afektbedingtes] Angriffsverhalten, feindselige Haltung eines Menschen od. eines Tieres mit dem Ziel, die eigene Macht zu steigern oder die Macht des Gegners zu mindern; b) feindselig-aggressive Äußerung, Handlung	Korrekt ist die Schreibung aggressiv .
ag gres siv <i><lat.-nlat.></i> : angreifend; auf Angriff, Aggression gerichtet. ag gres si vie ren : aggressiv machen	Das Wort aggressiv geht auf das französische <i>agressif</i> zurück, ist aber letztlich auf das lateinische <i>aggressum</i> zurückzuführen, was die Schreibung mit verdoppeltem g begründet.
Ag gres si vi tät <i>die</i> ; -, -en: 1. (ohne Plural) a) (Psychol.) mehr od. weniger unbewusste, sich nicht offen zeigende, habituell gewordene aggressive Haltung des Menschen; b) Angriffslust. 2. die einzelne aggressive Handlung	Ebenfalls mit verdoppeltem g schreibt man Aggression, aggressivieren, Aggressivität, Aggressor, Aggressorin .
Ag gres sor <i>der</i> ; -s, ...oren <i><lat.></i> : rechtswidrig handelnder Angreifer. Ag gres so rin <i>die</i> ; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aggressor	

Schreibt man **anullieren** oder **annullieren**?

An|nul|la|ti|on *die*; -, -en *<lat.>*
(schweiz.): ↑ Annullierung
an|nul|lie|ren *<lat.>*: etwas [amtlich] für ungültig, für nichtig erklären. **An|nul|lie|rung** *die*; -, -en: [amtliche] Ungültigkeits-, Nichtigkeitserklärung

Korrekt ist die Schreibung **annullieren**.

Das Wort **annullieren** geht auf das lateinische *annullare* zurück. Aufgrund der lateinischen Vorsilbe *an-* wird das Wort mit zwei **n** geschrieben.

Ebenfalls mit zwei **n** schreibt man **Annulation, Annullierung**.

Schreibt man **Aquisition** oder **Akquisition**?

ak|qui|rie|ren *<lat.>*: 1. erwerben, an-, herbeischaffen, beibringen.
2. als Akquisiteur[in] tätig sein.
Ak|qui|rie|rung *die*; -, -en: ↑ Akquisition
Ak|qui|se *die*; -, -n (ugs.): ↑ Akquisition (2)
Ak|qui|si|teur [...ˈtø:ʁ] *der*; -s, -e *<französisierende Neubildung>*:
a) Kundenwerber, Werbevertreter (bes. im Buchhandel);
b) jmd., der andere dafür wirbt, dass sie Anzeigen in eine Zeitung setzen lassen. **Ak|qui|si|teu|rin** [...ˈtø:ʁɪn] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akquisiteur
Ak|qui|si|ti|on *die*; -, -en *<lat.(-fr.)>*:
1. Erwerbung, Anschaffung.
2. Kundenwerbung durch Vertreter (bes. bei Zeitschriften-, Theater- u. anderen Abonnements)
Ak|qui|si|tor *der*; -s, ...oren (österr.): ↑ Akquisiteur. **ak|qui|si|to|risch** *<lat.-nlat.>*: die Kundenwerbung betreffend

Korrekt ist die Schreibung **Akquisition**.

Das Wort **Akquisition** geht auf das lateinische *acquisitio* zurück, was die im Deutschen ungewöhnliche Schreibweise mit **kqu** begründet.

Ebenfalls mit **kqu** schreibt man **akquirieren, Akquirierung, Akquise, Akquisiteur, Akquisiteurin, Akquisition, Akquisitor, akquisitorisch**.

Schreibt man **assozial** oder **asozial**?

aso|zi|al [auch: ...ˈtsja:l]: unfähig zum Leben in der Gemeinschaft, sich nicht in die Gemeinschaft einfügend, am Rande der Gesellschaft lebend
Aso|zi|a|le *der u. die*; -n, -n: jmd., der asozial ist. **Aso|zi|a|li|tät** *die*; -: das Asozialsein

Korrekt ist die Schreibung **asozial**.

Das Wort **asozial** ist eine Zusammensetzung aus der griechischen Vorsilbe **a-** und dem Wort **sozial**, was die Schreibung mit einfachem **s** begründet.

Ebenfalls mit einfachem **s** schreibt man **Asoziale, Asozialität**.

Von »Adresse« bis »Zucchini«

Schreibt man **Athmosphäre** oder **Atmosphäre**?

At|mo|kau|sis *die*; - <gr.-nlat.>
(Med.): Ausdampfung der Gebärmutterhöhle bei starken Blutungen
At|mo|me|ter *das*; -s, - (Meteorol.): Verdunstungsmesser
at|mo|phil: in der Atmosphäre angereichert vorkommend (z. B. Stickstoff, Sauerstoff)
At|mo|sphä|re *die*; -, -n <gr.>:
1. a) Gashölle eines Gestirns;
b) Lufthölle der Erde.
2. [nicht gesetzliche] Einheit des Druckes (Zeichen für die physikalische Atmosphäre: atm, früher: Atm; für die technische Atmosphäre: at).
3. eigenes Gepräge, Ausstrahlung, Stimmung
At|mo|sphä|ren|über|druck *der*; -s (veraltet): der über 1 Atmosphäre liegende Druck (Zeichen: atü)

Korrekt ist die Schreibung **Atmosphäre**.

Das Wort **Atmosphäre** ist eine Zusammensetzung aus griechisch *atmós* (»Dunst«) und griechisch *sphaîra* (»Scheibe, Kugel; Erdkugel«), was die Schreibung ohne **h** im vorderen Teil des Worts begründet.

Ebenfalls ohne **h** schreibt man **Atmokausis, Atmometer, atmophil, Atmosphärenüberdruck, Atmosphärlilien, atmosphärisch, Atmosphärografie / Atmosphärographie, Atmosphärologie**.

Schreibt man **authorisieren** oder **autorisieren**?

Au|to|ri|sa|ti|on *die*; -, -en <lat.-mlat.-nlat.>: Ermächtigung, Vollmacht; vgl. ...ation/...ierung.
au|to|ri|sie|ren <lat.-mlat.>:
1. jmdn. bevollmächtigen, [als Einzigen] zu etwas ermächtigen.
2. etwas genehmigen.
Au|to|ri|sie|rung *die*; -, -en: Bevollmächtigung; vgl. ...ation/...ierung

Korrekt ist die Schreibung **autorisieren**.

Das Wort **autorisieren** geht auf das mittellateinische *autorizare* zurück und wird daher im Deutschen – im Gegensatz zum englischen *authorize* – ohne **h** geschrieben.

Ebenfalls ohne **h** schreibt man **Autorisation, Autorisierung**.

Schreibt man **Balett** oder **Ballett**?

Bal|lett *das*; -[e]s, -e: 1. a) (ohne Plural) [klassischer] Bühnentanz; b) einzelnes Werk dieser Gattung. 2. Tanzgruppe für [klassischen] Bühnentanz
Bal|let|teu|se [...ˈtøːzə] *die*; -, -n <französiierende Ableitung von Ballett>: Balletttänzerin
Bal|lett|korps [...koːp] *das*; -, -: Gruppe der nicht solistischen Balletttänzer, die auf der Bühne den Rahmen u. Hintergrund für die Solisten bilden
Bal|let|to|ma|ne *der*; -n, -n: Ballettbesessener. **Bal|let|to|ma|nin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Ballettomane
Bal|lett|tanz, Bal|lett-Tanz *der*; -es, ...änze: ↑ Ballett (1 a)

Korrekt ist die Schreibung **Ballett**.

Das Wort **Ballett** geht auf das italienische *balletto*, eine Verkleinerungsform von *ballo* (»rhythmische Körperbewegung, Tanz«), zurück, was die Schreibung mit verdoppeltem **l** begründet.

Ebenfalls mit verdoppeltem **l** schreibt man **Balletteuse, Ballettkorps, Ballettomane, Ballettomanin, Balletttanz / Ballett-Tanz**.

Schreibt man **Billiard** oder **Billard**?

Bill|lard ['biljart, österr. auch: bi-'ja:ɐ̯, bil'ja:ɐ̯] *das*; -s, -e (auch, österr. nur: -s) <fr.>: 1. (ohne Plural) auf einem mit grünem Tuch bezogenen Tisch gespieltes Kugelspiel, bei dem Kugeln aus Elfenbein od. Kunststoff mit einem Stock nach bestimmten Regeln gestoßen werden. 2. Billardtisch
bil|lar|die|ren: in unzulässiger Weise stoßen (beim Billard)
Bil|lard|ka|ram|bol *das*; -s: ↑ Karambolagebillard
Bill|lard|queue [...'kø:] *das*; -s, -s: ↑¹Queue

Korrekt ist die Schreibung **Billard**.

Das Wort **Billard** geht auf das französische *billart* zurück und wird daher im Deutschen – im Gegensatz zum englischen *billiard* – nur mit einem **i** geschrieben.

Entsprechend schreibt man **billardieren**, **Billardkarambol**, **Billardqueue**.

Schreibt man **Bisquit** oder **Biskuit**?

Bis|kuit [...'kvi:t, ...'kvɪt] *das* (auch: *der*); -[e]s, -s (auch: -e) <lat.-fr.>: „zweimal Gebackenes“: 1. Feingebäck aus Mehl, Eiern, Zucker. 2. ↑ Biskuitporzellan. **Bis|kuit|por|zel|lan** *das*; -s, -e: gelbliches, unglasiertes Weichporzellan

Korrekt ist die Schreibung **Biskuit**.

Das Wort **Biskuit** geht auf das französische *biscuit* zurück, was die genannte Schreibung begründet.

Die Zusammensetzung **Biskuitporzellan** schreibt man in derselben Form.

Schreibt man **bombadieren** oder **bombardieren**?

Bom|bar|de *die*; -, -n <gr.-lat.-fr.>: 1. Belagerungsgeschütz (Steinschleuder) des 15.–17. Jh.s. 2. schalmeiartiges Blasinstrument in der bretonischen Volksmusik; ↑ Bomhart (1)
Bom|bar|de|ment [...'mã:, österr.: bɔmbardə'ment] *das*; -s, -s, (schweiz.:) -e <fr.>: 1. anhaltende Beschießung durch schwere Artillerie. 2. massierter Abwurf von Fliegerbomben
bom|bar|die|ren: 1. mit Artillerie beschießen. 2. Fliegerbomben auf etwas abwerfen. 3. (ugs.) mit [harten] Gegenständen bewerfen

Korrekt ist die Schreibung **bombardieren**.

Das Wort **bombardieren** geht auf das französische *bombarde* zurück, was die Schreibung mit **r** begründet.

Ebenfalls mit **r** schreibt man **Bombarde**, **Bombardement**.

Von »Adresse« bis »Zucchini«

Schreibt man **brilliant** oder **brillant**?

bril|lant [bril'jant] <drawid.-mit-telind.-gr.-lat.-it.-fr.>: von einer Art, die sich z. B. durch bestechende, faszinierende Kunstfertigkeit, glänzende Form, gekonnte Beherrschung der Mittel auszeichnet; hervorragend

¹**Bril|lant** [bril'jant] *der*; -en, -en <fr.>: geschliffener Diamant

²**Bril|lant** [bril'jant] *die*; -: Schriftgrad von drei ↑ Punkt (2)

bril|lan|te [bri'lantə] <it.> (Musik): perlend, virtuos, bravourös

bril|lan|tie|ren [briljan...] <fr.>: glänzende Oberflächen herstellen (z. B. bei Messingplatten durch Beizen). **Bril|lan|ti|ne** *die*; -, -n: Haarpomade

Bril|lant|schliff *der*; -s, -e: Schliff-form von Edelsteinen

Bril|lanz *die*; -: 1. glänzende, meisterhafte Technik bei der Darbietung von etwas; Virtuosität. 2. a) (Fotogr.) Bildschärfe; b) (Akustik) unverfälschte Wiedergabe, bes. von hohen Tönen; Tonschärfe

Korrekt ist die Schreibung **brillant**.

Das Wort **brillant** geht auf das französische *briller* (»glänzen«) zurück, was die genannte Schreibung begründet.

In derselben Form schreibt man **Brillant** (in den Bedeutungen »geschliffener Diamant« und »Schriftgrad von drei Punkt«), **brillante**, **brillantieren**, **Brillant**, **Brillantine**, **Brillantschliff**, **Brillanz**.

Schreibt man **Café** oder **Kaffee**?

Ca|fé [ka'fe:] *das*; -s, -s <arab.-türk.-it.-fr.>: Gaststätte, die vorwiegend Kaffee u. Kuchen anbietet; Kaffeehaus; vgl. Kaffee.

Ca|fé au Lait [kafo'le] *der*; - -

-, -s - - <franz.>: Milchkaffee. **Ca-**

fé com|plet [kafekö'ple] *der*; - -

-, -s -s [...kö'ple] (schweiz.): Kaffee

mit Milch, Brötchen, Butter u.

Marmelade. **Ca|fé crème**, **Ca|fé**

Crème [kafekr'e:m] *der*; - -, -s -

[- 'kr'e:m]: Kaffee mit Sahne. **Ca-**

fé mé|lange [kafeme'lã:ʒ] *der*;

-, -, -s - [...me'lã:ʒ] (schweiz.):

Kaffee mit Schlagsahne

Ka|f|fee [auch, österr. nur: ka'fe:] *der*;

-s, -s <arab.-türk.-it.-fr.>:

1. Kaffeepflanze, Kaffeestrauch.

2. a) bohnenförmige Samen des

Kaffeestrauchs; b) geröstete

[gemahlene] Kaffeebohnen.

3. aus den Kaffeebohnen berei-

tetes, anregendes, leicht bitter

schmeckendes Getränk.

4. a) kleine Zwischenmahlzeit

am Nachmittag, bei der Kaffee

getrunken wird; b) Morgenkaf-

fee, Frühstück

Ka|f|fee-Ex|trakt, **Ka|f|fee|ex|trakt**

der; -[e]s, -e: pulverisierter, [ge-

frier]getrockneter Auszug aus

starkem Kaffeeaufguss

Die korrekte Schreibung der Wörter **Café** und **Kaffee** hängt von der Bedeutung ab.

- Mit dem Wort **Café** bezeichnet man eine Gaststätte, die vorwiegend Kaffee und Kuchen anbietet.
- Mit dem Wort **Kaffee** bezeichnet man vorwiegend das aus den Kaffeebohnen bereitete, anregende Getränk.

- Man schreibt jedoch der französischen Herkunft entsprechend **Café au Lait**, **Café complet**, **Café crème**, **Café mélange**.

Ohne Akzent schreibt man **Cafeteria**, **Cafetier**, **Cafetiere**.

- Mit **Kaffee-** schreibt man zahlreiche Zusammensetzungen wie **Kaffee-Extrakt**/**Kaffeeextrakt**, **Kaffeesieder**, **Kaffeesurrogat**.
- Für die in Österreich geläufige Bezeichnung **Kaffeehaus** (in der Bedeutung »Café«) gilt die hier angegebene Schreibung.

Schreibt man **Cent** oder **Cents**?

Cent [ts..., s...], der; -[s], -[s]
(engl.) (Untereinheit von Euro,
Dollar u. anderen Währungen
[Abk. c, ct]); 5 Cent

Ob man den Plural (die Mehrzahl) der Währungsbezeichnung **Cent** durch das Anhängen eines **-s** kennzeichnet, ist vom *Satzzusammenhang* abhängig.

Als *Währungsbezeichnung* wird der Plural (die Mehrzahl) häufig nicht durch das Anhängen eines **-s** gekennzeichnet: **Das kostet dreißig Cent. Mit 50 Cent sind Sie dabei!**
Wenn hingegen die einzelnen Münzen gemeint sind, wird der Plural (die Mehrzahl) durch das Anhängen eines **-s** gekennzeichnet:
In der Spardose waren noch vier Cents.
Sie zählte acht einzelne Cents ab.

Schreibt man **Crem**, **Crème**, **Krem** oder **Kreme**?

Crème *die*; -, -s (schweiz.: -n):
1. pasten-, salbenartige Masse aus Fetten u. Wasser zur Pflege der Haut. 2. a) dickflüssige od. schaumige, lockere Süßspeise; b) süße Masse als Füllung für Süßigkeiten od. Torten; c) dickflüssiger Likör; d) (selten) Cremesuppe. 3. (selten) Kaffeesahne. 4. a) (ohne Plural) das Feinste, Erlesenste; b) (ohne Plural) gesellschaftliche Oberschicht; vgl. Krem

Crème brûlée [krɛ:m bryˈle:] *die*; -, -s -s (fr. „gebrannte Sahne“) (Gastron.): Dessert aus Eiern und Sahne mit karamellisierter Oberfläche

Crème de la Crème [krɛ:m də la krɛ:m] *die*; - - -: die höchsten Vertreter(innen) der gesellschaftlichen Oberschicht

Crème double [- duːbl] *die*; -, -s -s: dicke Sahne mit ca. 40% Fettgehalt; Doppelrahm

Crème fraîche [- frɛʃ] *die*; -, -s -s („frische Sahne“): saure Sahne mit ca. 30 % Fettgehalt

Krem *die*; -, -s (ugs. auch: *der*; -s, -s): ↑ Crème

Kreme *die*; -, -s: ↑ Crème

Korrekt sind die Schreibungen **Crème**, **Krem** und **Kreme**. Die Form **Crème** ist die gebräuchlichste der drei Varianten.

Bei den erst in jüngerer Zeit aus dem Französischen übernommenen Bezeichnungen **Crème brûlée**, **Crème de la Crème**, **Crème double**, **Crème fraîche** gelten die hier angegebenen Schreibungen mit Akzent.

Von »Adresse« bis »Zucchini«

Schreibt man Dilletant oder Dilettant?

Di|let|tānt *der; -en, -en* <lat.-it.>:

1. (oft abwertend) Nichtfachmann; jmd., der sich ohne fachmännische Schulung in Kunst od. Wissenschaft betätigt. 2. (veraltet) Kunstliebhaber. **Di|let|tān|tin** *die; -, -nen*:

weibliche Form zu ↑ Dilettant

di|let|tān|tisch (oft abwertend): unfachmännisch, laienhaft, unzulänglich

Di|let|tān|tismus *der; -* <nlat.> (oft abwertend): 1. Betätigung in Kunst od. Wissenschaft ohne Fachausbildung. 2. Stümperhaftigkeit

Korrekt ist die Schreibung **Dilettant**.

Das Wort **Dilettant** geht auf das italienische *dilettante* zurück, was die Schreibung mit einfachem l und verdoppeltem t begründet.

Ebenfalls mit einfachem l und verdoppeltem t schreibt man **Dilettantin, dilettantisch, Dilettantismus, dilettieren**.

Schreibt man Diphtong oder Diphthong?

Di|ph|thong *der; -[e]s, -e* <gr.-lat.> (Sprachwiss.): aus zwei Vokalen gebildeter Laut, Doppellaut, Zwiellaut (z. B. ei, au)

Di|ph|thon|gie *die; -, ...ien* <gr.-nlat.> (Med.): gleichzeitige Bildung von zwei verschiedenen Tönen (bei Stimmbänderkrankungen)

di|ph|thon|gie|ren <gr.-lat.> (Sprachwiss.): einen Vokal zum Diphthong entwickeln (z. B. das i in mittelhochd. *wip* zu ei in neuhochd. *Weib*)

Korrekt ist die Schreibung **Diphthong**.

Das Wort **Diphthong** geht auf das lateinische *diphthongus* zurück, was die genannte Schreibung begründet.

In derselben Form schreibt man **Diphthongie, diphthongieren, diphthongisch**.

Schreibt man Extase oder Ekstase?

Ek|s|ta|se *die; -, -n* <gr.-lat.>: „Aus-sich-herausgetreten-Sein“: [religiöse] Verückung, rauschhafter Zustand, in dem der Mensch der Kontrolle des normalen Bewusstseins entzogen ist

Ek|s|ta|tik *die; -* <gr.>: Ausdruck[sform] der Ekstase. **Ek|s|ta|ti|ker** *der; -s, -*: jmd., der in Ekstase geraten ist; verückter, rauschhafter Schwärmer. **Ek|s|ta|ti|ke|rin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Ekstatiker

ek|s|ta|tisch: in Ekstase, außer sich, schwärmerisch, rauschhaft

Korrekt ist die Schreibung **Ekstase**.

Das Wort **Ekstase** geht auf das kirchenlateinische *ecstasis* zurück, was die genannte Schreibung begründet.

In derselben Form schreibt man **Ekstatik, Ekstatiker, Ekstatikerin, ekstatisch**.

Mit **c** schreibt man das aus dem Englischen übernommene Wort **Ecstasy**.

Schreibt man **Fitness** oder **Fitness**?

Fit|ness *die*; -: gute körperliche Verfassung, Leistungsfähigkeit (aufgrund eines planmäßigen sportlichen Trainings)

Korrekt ist die Schreibung **Fitness**.

Das Wort **Fitness** geht auf das englische *fit* und *fitness* zurück, was die genannte Schreibung begründet.

Die neue Rechtschreibung hat hier – im Gegensatz zu den Wörtern **Tipp**, **Mopp**, **Stopp** und **Ass** – zu keiner Änderung geführt.

Schreibt man **Galerie** oder **Galerie**?

Ga|le|rie|ton *der*; -[e]s: durch ↑ Oxidation des Öls entstandene dunkle, bräunliche Tönung alter Ölgemälde
Ga|le|rie|wald *der*; -[e]s, ...wälder: schmaler Waldstreifen an Flüssen u. Seen afrikanischer Savannen u. Steppengebiete
Ga|le|r|ist *der*; -en, -en: Besitzer einer Galerie (3 b). **Ga|le|r|is|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Galerist

Korrekt ist die Schreibung **Galerie**.

Das Wort **Galerie** geht auf das italienische *galleria* bzw. das französische *galérie* zurück und wird im Deutschen – im Gegensatz zum englischen *gallery* – mit einfachem **l** geschrieben.

Ebenfalls mit einfachem **l** schreibt man **Galerieton**, **Galeriewand**, **Galerist**, **Galeristin**.

Schreibt man **gallopiere** oder **galoppieren**?

Ga|lopp *der*; -s, -s u. -e (<germ.-fr.(-it.)>: 1. Gangart, Sprunglauf des Pferdes. 2. um 1825 aufgekommener schneller Rundtanz im ³/₄-Takt
Ga|lopp|pa|de *die*; -, -n (<germ.-fr.) (veraltet): ↑ Galopp
Ga|lopp|per *der*; -s, - (<germ.-fr.-engl.)>: für Galopprennen gezüchtetes Pferd
ga|lopp|pie|ren (<germ.-fr.-it.)>: (von Pferden) im Sprunglauf gehen
ga|lopp|pie|rend: sich schnell verschlimmernd, negativ entwickelnd (z. B. galoppierende Schwindsucht, eine galoppierende Geldentwertung)

Korrekt ist die Schreibung **galoppieren**.

Das Wort **galoppieren** geht auf das italienische *galoppare* zurück, was die Schreibung mit einfachem **l** und verdoppeltem **p** begründet.

Ebenfalls mit einfachem **l** und verdoppeltem **p** schreibt man **Galopp**, **Galoppade**, **Galopper**.

Von »Adresse« bis »Zucchini«

Schreibt man **Gelantine** oder **Gelatine**?

Gella|ti|ne [ze...] *die*; - <lat.-it.-fr.>: geschmack- u. farblose, aus Knochen u. Häuten hergestellte leimartige Substanz, die vor allem zum Eindicken u. Binden von Speisen, aber auch in der pharmazeutischen u. Kosmetikindustrie Verwendung findet. **gella|ti|nie|ren**: a) zu Gelatine erstarren; b) eine fein zerteilte Lösung in Gelatine verwandeln. **gella|ti|nös**: gelatineartig

Korrekt ist die Schreibung **Gelatine**.

Das Wort **Gelatine** geht auf das lateinische *gelatina* zurück, was die genannte Schreibung begründet.

In derselben Form schreibt man **gelatinieren**, **gelatinös**.

Schreibt man **Informand** oder **Informant**?

In|for|mand *der*; -en, -en <„der zu Unterrichtende“>: a) jmd., der [im Rahmen einer praktischen Ausbildung] mit den Grundfragen eines bestimmten Tätigkeitsbereiches vertraut gemacht werden soll; b) Ingenieur, der sich in verschiedenen Abteilungen [über deren Aufgaben u. Arbeitsweise] informieren soll. **In|for|man|din** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Informand

In|for|mant *der*; -en, -en: jmd., der [geheime] Informationen liefert, Gewährsmann. **In|for|man|tin** *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Informant

Die korrekte Schreibung der Wörter **Informand** und **Informant** hängt von der Bedeutung ab.

- Mit dem Wort **Informand** bezeichnet man eine Person, die mit einer bestimmten Sache vertraut gemacht wird.
- Mit dem Wort **Informant** bezeichnet man eine Person, die Informationen liefert.

Allgemeine Regel:

- Bei Fremdwörtern mit der Endung *-and* kommt die *passive* Bedeutung zum Ausdruck:
Examinand (jemand, der examiniert wird),
Konfirmand, **Rehabilitand**.
- Bei Fremdwörtern mit der Endung *-ant* kommt die *aktive* Bedeutung zum Ausdruck:
Demonstrant (jemand, der demonstriert),
Gratulant, **Protokollant**.

Schreibt man **Ingeneur** oder **Ingenieur**?

In|ge|ni|eur [ɪnʒeˈniøʁ] *der*; -s, -e
⟨*lat.-fr.*⟩: auf einer Hoch- od.
Fachhochschule ausgebildeter
Techniker; Abkürzungen: Ing.,
Dipl.-Ing., Dr.-Ing.

In|ge|ni|eur|geo|lo|ge *der*; -n, -n:
jmd., der in Ingenieurgeologie
ausgebildet ist (Berufsbez.).

In|ge|ni|eur|geo|lo|gie *die*; -:
Teilgebiet der angewandten
Geologie, das die geologische
Vorarbeit u. Beratung bei Bau-
ingenieuraufgaben umfasst. **In-
ge|ni|eur|geo|lo|gin** *die*; -, -nen:
weibliche Form zu ↑ Ingenieur-
geologe

In|ge|ni|eu|rin *die*; -, -nen: weibli-
che Form zu ↑ Ingenieur

Korrekt ist die Schreibung **Ingenieur**.

Das Wort **Ingenieur** ist seit dem 16. Jahrhundert
bezeugt, zunächst in der Form *ingegnier*, später in der
französischen Form *ingénieur*, was die Schreibung mit **i**
begründet.

Ebenfalls mit **i** schreibt man **Ingenieurgeologe**, **Ingenie-
urgeologie**, **Ingenieurgeologin**, **Ingenieurin**, **ingenieur-
technisch**.

Schreibt man **in punkto** oder **in puncto**?

in punc|to ⟨*lat.*⟩: in dem Punkt,
hinsichtlich; **in puncto puncti**
[*sexti*] (veraltet scherzh.): hin-
sichtlich [des sechsten Gebot-
es] der Keuschheit

Korrekt ist die Schreibung **in puncto**.

Die lateinische Fügung **in puncto** schreibt man mit **c**,
während man das hauptsächlich in Österreich und der
Schweiz gebräuchliche Wort **punkto** (ohne vorausgehen-
des **in**) mit **k** schreibt.

Ebenfalls mit **c** schreibt man die veraltete, scherzhafte
Fügung **in puncto puncti**.

Von »Adresse« bis »Zucchini«

Schreibt man Interesse oder Interesse?	
in te r es sant <lat.-mlat.-fr.>: 1. geistige Teilnahme, Aufmerksamkeit erweckend; fesselnd. 2. (Kaufmannsspr.) vorteilhaft In te r es se <i>das</i>; -s, -n <lat.-mlat.(-fr.)>: 1. (ohne Plural) geistige Anteilnahme, Aufmerksamkeit; Ggs. ↑ Desinteresse. 2. a) (meist Plural) Vorliebe, Neigung; b) Neigung zum Kauf. 3. a) (meist Plural) Bestrebung, Absicht; b) das, woran jmdn. sehr gelegen ist, was für jmdn. od. etwas wichtig od. nützlich ist; Vorteil, Nutzen. 4. (nur Plural; veraltet) Zinsen In te r es sen ge mein schaft <i>die</i>; -, -en <lat.-mlat.(-fr.); dt.>: 1. Zusammenschluss mehrerer Personen, Gruppen o. Ä. zur Wahrung od. Förderung gemeinsamer Interessen. 2. Zusammenschluss mehrerer selbstständig bleibender Unternehmen o. Ä. zur Wahrung wirtschaftlicher Interessen	Korrekt ist die Schreibung Interesse. Das Wort Interesse geht auf das lateinische <i>interesse</i> zurück. Aufgrund der lateinischen Vorsilbe <i>inter-</i> wird das Wort mit einfachem r geschrieben. Ebenfalls mit einfachem r schreibt man interessant, Interessengemeinschaft, Interessensphäre, Interessent, Interessentin, interessieren, interessiert, Interessiertheit.
Schreibt man Jacket oder Jackett?	
Ja ckett [za...] <i>das</i>; -s, -s, seltener: -e <fr.>: Jacke als Teil eines Herrenanzugs	Korrekt ist die Schreibung Jackett. Das Wort Jackett geht auf das französische <i>jaquette</i> zurück und wird daher im Deutschen – im Gegensatz zum englischen <i>jacket</i> – mit verdoppeltem t geschrieben.
Schreibt man Karrosserie oder Karosserie?	
Ka ros se <i>die</i>; -, -n <gall.-lat.-it.-fr.>: von Pferden gezogener Prunkwagen; Staatskutsche Ka ros se rie <i>die</i>; -, ...ien: Wagenoberbau, -aufbau [von Kraftwagen] Ka ros seur [...'sø:ʁ] <i>der</i>; -s, -e (österr.): Karosseriebauer. Ka ros seu rin [...'sø:rin] <i>die</i>; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Karosseur Ka ros si er [...'sjɛ:] <i>der</i>; -s, -s: 1. (veraltet) Kutschpferd. 2. Karosseriebauer; Karosserieentwerfer ka ros sie ren: [ein Auto] mit einer Karosserie versehen	Korrekt ist die Schreibung Karosserie. Das Wort Karosserie wird im Deutschen mit einfachem r geschrieben, obwohl es auf das französische <i>carrosserie</i> zurückgeht. Ebenfalls mit einfachem r schreibt man Karosserie, Karosserie, Karosserieur, Karosserieurin, Karosserieur, Karosserieur, Karosserieur, Karosserieur.

Schreibt man **Katheder** oder **Katheter**?

Ka|the|der *das* od. *der*; -s, - (gr.-lat.(-mlat.)): 1. [Lehrer]pult, Podium. 2. (selten) Lehrstuhl [eines Hochschullehrers]; vgl. ex cathedra

Ka|the|der|blü|te *die*; -, -n (scherzh.): Stilblüte eines Lehrers od. Dozenten im Unterricht

Ka|the|der|so|zi|a|lis|mus *der*; - (Geschichte): Richtung innerhalb der deutschen Volkswirtschaftslehre am Ende des 19. Jh.s mit sozialreformerischen Zielen, die das Eingreifen des Staates in das soziale Leben forderte, um die Klassengegensätze abzubauen.

Ka|the|ter *der*; -s, - (Med.): Röhrchen zur Einführung in Körperorgane (z. B. in die Harnblase) zu deren Entleerung, Füllung, Spülung od. Untersuchung

ka|the|te|ri|sie|ren (gr.-nlat.) (Med.): einen Katheter in Körperorgane einführen

Ka|the|te|ri|s|mus *der*; -, ...men (Med.): Einführung eines Katheters

ka|the|tern: † katheterisieren

Die korrekte Schreibung der Wörter **Katheder** und **Katheter** hängt von der Bedeutung ab.

- Das Wort **Katheder** bedeutet »[Lehrer]pult, Podium« oder selten »Lehrstuhl [eines Hochschullehrers]«.
 - Das Wort **Katheter** bezeichnet ein medizinisches Gerät, ein Röhrchen, das in Körperorgane (z. B. in die Harnblase) zu deren Entleerung, Füllung, Spülung oder Untersuchung eingeführt wird.
-
- Ebenfalls mit **d** schreibt man **Kathederblüte, Kathedersozialismus, Kathedersozialist, Kathedersozialistin**.
 - Ebenfalls mit **t** schreibt man **katheterisieren, Katheterismus, kathetern**.

Schreibt man **Lapalie** oder **Lappalie**?

Lap|pallie [...jə] *die*; -, -n (dt.-nlat.) (abwertend): höchst unbedeutende Sache, Angelegenheit; Nichtigkeit, Belanglosigkeit

Korrekt ist die Schreibung **Lappalie**.

Das Wort **Lappalie** ist eine scherzhafte studentische Bildung aus dem Wort *Lappen* und seit dem 17. Jahrhundert bezeugt.

Schreibt man **lizensieren** oder **lizenzieren**?

li|zen|zie|ren (Lizenz erteilen); **Li|zen|zie|rung**

Korrekt ist die Schreibung **lizenzieren**.

Das Wort **lizenzieren**, abgeleitet von **Lizenz**, wird im behördlichen Sinne aus der Sicht dessen verwendet, der die Lizenz erteilt. Im Bereich der EDV wird das Wort **lizenzieren** auch gebraucht aus der Sicht dessen, der die Lizenz einholt: **ein Programm lizenzieren**.

Von »Adresse« bis »Zucchini«

Schreibt man **Lybien** oder **Libyen**?

Li|by|en (Staat in Nordafrika); **Li|by|er**; **Li|by|e|rin**; **li|bysch**; aber
↑K140 : die Libysche Wüste

Korrekt ist die Schreibung **Libyen**.

Den Eigennamen **Libyen** schreibt man in der hier angegebenen Form. Hier führt eine nicht der Standardlautung entsprechende Aussprache und eine falsche Analogiebildung zu **Syrien** häufig zu Falschschreibungen.

In derselben Form schreibt man **Libyer**, **Libyerin**, **libysch**, [die] **Libysche Wüste**.

Schreibt man **Masseuse** oder **Masseurin**?

Mas|seur [...ˈsø:ø], der; -s, -e
(franz.) (die Massage Ausübender); **Mas|seu|rin** (Berufsbez.);
Mas|seu|se [...ˈsø:...], die; -, -n

Korrekt ist die Berufsbezeichnung **Masseurin**.

Während früher die beiden Formen **Masseuse** und **Masseurin** bedeutungsgleich verwendet wurden, dient heute nur noch **Masseurin** als Berufsbezeichnung. Mit der Form **Masseuse** bezeichnet man hingegen eine Prostituierte in einem Massagesalon.

Da der Gebrauch der Endung **-euse** in femininen Berufsbezeichnungen häufig als abwertend empfunden wird, werden auch andere feminine Berufsbezeichnungen heute vorzugsweise mit der Endung **-eurin** gebildet: **Dekorateurin**, **Graveurin**, **Redakteurin**, **Regisseurin**, **Friseurin**.

Weiterhin mit **-euse** gebildet werden die Formen **Souffleuse** (Vorsprecherin im Theater) und **Disease** (Vortragskünstlerin).

Schreibt man **Millennium**, **Millenium** oder **Millennium**?

Mil|l|en|ni|um *das*; -s, ...ien:
1. Jahrtausend. 2. das Tausend-jährige Reich der Offenbarung Johannis (20, 2 ff.); vgl. Chiliasmus

Korrekt ist die Schreibung **Millennium**.

Das Wort **Millennium** setzt sich aus lateinisch *mille* (»tausend«) und lateinisch *annus* (»Jahr«) zusammen, was die Schreibung mit verdoppeltem **l** und verdoppeltem **n** begründet.

Schreibt man **orignal** oder **original**?

origi|nal <lat.>: 1. ursprünglich, echt; urschriftlich; eine Sendung original (direkt) übertragen. 2. von besonderer, einmaliger Art, urwüchsig, originell (1); vgl. ...al/...ell. **Orig|gi|nal** das; -s, -e <lat.-mlat.>: 1. Ur-schrift, Urfassung; Urbild, Vorlage; Urtext, ursprünglicher, unübersetzter fremdsprachiger Text; vom Künstler eigenhändig geschaffenes Werk der bildenden Kunst. 2. eigentümlicher, durch seine besondere Eigenart auffallender Mensch
Orig|gi|na|li|en die (Plural) <lat.>: Originalaufsätze, -schriften
Orig|gi|na|li|tät die; -, -en <lat.-fr.>: 1. (ohne Plural) Ursprünglichkeit, Echtheit, Selbstständigkeit. 2. Besonderheit, wesenhafte Eigentümlichkeit

Korrekt ist die Schreibung **original**.

Obwohl das vordere **i** im Wort **original** in der gesprochenen Sprache oftmals kaum zu hören ist, darf es in der geschriebenen Sprache nicht entfallen. Das Wort **original** geht auf das lateinische *originalis* zurück, das von lateinisch *origo* abgeleitet ist.

In derselben Form schreibt man [das] **Original, Originalien, Originalität, Originalton, originär, originell**.

Schreibt man **parelell** oder **parallel**?

pa|r|al|lel <gr.-lat.>: 1. (Math.) in gleichem Abstand ohne gemeinsamen Schnittpunkt nebeneinander verlaufend. 2. (Musik) im gleichen Intervallabstand (z. B. in Quinten od. Oktaven), in gleicher Richtung fortschreitend. 3. gleichlaufend, gleichgeschaltet, nebeneinandergeschaltet
Pa|r|al|le|le die; -, -n (aber: 3 Parallele[n]) <gr.-lat.(-fr.)>: 1. (Math.) Gerade, die zu einer anderen Geraden in gleichem Abstand u. ohne Schnittpunkt im Endlichen verläuft. 2. (Musik) (im strengen mehrstimmigen Satz verbotenes) gleichlaufendes Fortschreiten im Quint- od. Oktavabstand. 3. Entsprechung; Vergleich; vergleichbarer Fall
Pa|r|al|le|len|axi|om das; -s (Math.): geometrischer Grundsatz des Euklid, dass es zu einer gegebenen Geraden durch einen nicht auf ihr gelegenen Punkt nur eine Parallele gibt

Korrekt ist die Schreibung **parallel**.

Das Wort **parallel** geht auf das lateinische *parallelus* zurück, was die genannte Schreibung begründet.

In derselben Form schreibt man **Parallele, Parallelenaxiom, Parallelepiped, Parallelepipedon, Parallelfach, parallelisieren, Parallelismus, Parallelität, Parallelkreis, Parallelo, Parallelogramm, Parallelprojektion, Paralleltonart**.

Von »Adresse« bis »Zucchini«

Schreibt man **periphär** oder **peripher**?

peri|pher <gr.-lat.>: 1. am Rande befindlich, an der ↑ Peripherie (2) liegend. 2. (EDV) an die Zentraleinheit eines Rechners angeschlossen od. anschließbar. **Pe|ri|phe|rie** die; -, ...ien: 1. (Math.) Umfangsline, bes. des Kreises. 2. Rand, Randgebiet (z. B. Stadtrand). **Pe|ri|phe|rie|ge|rät** das; -[e]s, -e (EDV): Gerät, das über eine Schnittstelle an einen Computer angeschlossen werden kann

Korrekt ist die Schreibung **peripher**.

Das Wort **peripher** geht auf das lateinische *peripheria* zurück, was die Schreibung mit **e** begründet.

Ebenfalls mit **e** schreibt man **Peripherie**, **Peripheriegerät**, **peripherisch**.

Schreibt man **Phillippinen** oder **Philippinen**?

Phi|li|pi|nen Plur. (Inselgruppe u. Staat in Südostasien)
Phi|li|pi|ner (Bewohner der Philippinen; vgl. Filipino); **Phi|li|pi|nerin** vgl. Filipina
phi|li|pi|nisch

Korrekt ist die Schreibung **Philippinen**.

Den Eigennamen **Philippinen** schreibt man mit einfachem **l** und verdoppeltem **p**.

Fi|li|pi|na, die; -, -s <span.> (weibl. Form zu Filipino; vgl. Philippinerin); **Fi|li|pi|no**, der; -s, -s (Bewohner der Philippinen; vgl. Philippiner)

Ebenfalls mit einfachem **l** und verdoppeltem **p** schreibt man **Philippiner**, **Philippinerin**, **philippinisch**, **philippisch**. Die Wörter **Filipina** und **Filipino** schreibt man in der hier angegebenen Form.

Schreibt man **Progrom** oder **Pogrom**?

Pol|g|rom der, auch: das; -s, -e <russ.>: Hetze, Ausschreitungen gegen nationale, religiöse, rassische Gruppen

Korrekt ist die Schreibung **Pogrom**.

Das Wort **Pogrom** geht auf das russische *pogrom* zurück und wird nicht mit der lateinischen Vorsilbe **pro-** gebildet.

Schreibt man **projizieren** oder **projizieren**?

pro|ji|zie|ren <lat.>: 1. (Math.) ein geometrisches Gebilde auf einer Fläche gesetzmäßig mithilfe von Strahlen darstellen. 2. (Optik) Bilder mit einem Projektor auf einer hellen Fläche vergrößert wiedergeben. 3. a) etwas auf etwas übertragen; b) Gedanken, Vorstellungen o. Ä. auf einen anderen Menschen übertragen, in diesen hineinsehen

Korrekt ist die Schreibung **projizieren**.

Das Wort **projizieren** leitet sich nicht von der zur selben Wortfamilie gehörenden **Projektion** ab, sondern geht unmittelbar auf das lateinische *proicere* zurück.

Schreibt man **Reflektion** oder **Reflexion**?

Re|fle|xi|on *die*; -, -en *<lat.(-fr.)>*:
1. das Zurückwerfen von Licht, elektromagnetischen Wellen, Schallwellen, Gaswellen und Verdichtungsstößen an Körperoberflächen. 2. das Nachdenken; Überlegung, Betrachtung, vergleichendes u. prüfendes Denken; Vertiefung in einen Gedankengang
Re|fle|xi|ons|go|ni|o|me|ter *das*; -s, -: Instrument zum Messen von Neigungswinkeln der Flächen bei Kristallen
Re|fle|xi|ons|win|kel *der*; -s, - *<lat.(-fr.); dt.>* (Physik): Winkel zwischen reflektiertem Strahl u. Einfallslot
re|fle|xiv *<lat.-mlat.>*: 1. (Sprachwiss.) sich (auf das Subjekt) rückbeziehend; rückbezüglich; **reflexives Verb**: rückbezügliches Verb (z. B. sich schämen). 2. die Reflexion (2) betreffend, reflektiert. **Re|fle|xiv** *das*; -s, -e: ↑ Reflexivpronomen

Korrekt ist die Schreibung **Reflexion**.

Das Wort **Reflexion** leitet sich nicht von dem zur selben Wortfamilie gehörenden **reflektieren** ab, sondern geht unmittelbar auf das französische *réflexion* zurück.

Ebenfalls mit **x** schreibt man **Reflex**, **Reflexionsgoniometer**, **Reflexionswinkel**, **reflexiv**, [das] **Reflexiv**, **Reflexiva**, **Reflexivität**, **Reflexivpronomen**, **Reflexivum**, **Reflexologe**, **Reflexologie**, **Reflexologin**, **Reflexzone**, **Reflexzonenmassage**.

Schreibt man **Renomee** oder **Renommee**?

Re|nom|mee *das*; -s, -s: a) Ruf, in dem jmd., etw. steht; Leumund; b) guter Ruf, Leumund, Ansehen; vgl. par renommée

Korrekt ist die Schreibung **Renommee**.

Das Wort **Renommee** geht auf das französische *renom-mée* zurück, was die Schreibung mit verdoppeltem **m** und verdoppeltem **e** begründet.

Schreibt man **Reperatur** oder **Reparatur**?

re|pa|ra|bel *<lat.>*: wiederherstellbar; Ggs. ↑ irreparabel
Re|pa|ra|teur [...'tø:ʁ] *der*; -s, -e: jmd., der [berufsmäßig] repariert. **Re|pa|ra|teu|rin** [...'tø:rin] *die*; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Repareteur
Re|pa|ra|ti|on *die*; -, -en: 1. (selten) Reparatur. 2. eine Form der Regeneration, bei der durch Verletzung verloren gegangene Organe ersetzt werden; vgl. Restitution (3). 3. (Plural) Kriegsentschädigungen, Wiedergutmachungsleistungen
Re|pa|ra|tur *die*; -, -en *<lat.-nlat.>*: Wiederherstellung, Ausbesserung, Instandsetzung. **re|pa|rie-ren** *<lat.>*: in Ordnung bringen, ausbessern, wiederherstellen

Korrekt ist die Schreibung **Reparatur**.

Das Wort **Reparatur** geht auf das lateinische *reparatura* zurück, was die Schreibung mit **a** begründet.

Ebenfalls mit **a** schreibt man **reparabel** (**irreparabel**), **Reparateur**, **Reparateurin**, **Reparation**, **reparieren**, **Reparierung**.

Von »Adresse« bis »Zucchini«

Schreibt man **Reverenz** oder **Referenz**?

Re|ve|renz *die*; -, -en <„Scheu, Ehrfurcht“>: **a)** Ehrerbietung; **b)** Verbeugung; vgl. aber: Referenz

Re|fe|renz *die*; -, -en <*lat.-fr.*>: „Bericht, Auskunft“: **1.** (meist Plural) von einer Vertrauensperson gegebene Auskunft, die man als Empfehlung vorweisen kann; vgl. aber: Reverenz. **2.** Vertrauensperson, die über jmdn. eine positive Auskunft geben kann. **3.** (Sprachwiss.) Beziehung zwischen sprachlichen Zeichen u. ihren Referenten (3) in der außersprachlichen Wirklichkeit

Die korrekte Schreibung der Wörter **Reverenz** und **Referenz** hängt von der Bedeutung ab.

- Mit dem Wort **Reverenz** bezeichnet man die Ehrerbietung, Hochachtung gegenüber einem Höhergestellten oder einer Respektperson. Auch eine Verbeugung oder Verneigung als Bezeichnung von Respekt bezeichnet man als **Reverenz**.
- Mit dem Wort **Referenz** bezeichnet man vorwiegend eine von einer Vertrauensperson gegebene Auskunft, die man als Empfehlung vorweisen kann.

Schreibt man **Rhythmus**, **Rythmus** oder **Rhythmus**?

Ryth|mik *die*; - <*gr.-lat.*>: **1.** rhythmischer Charakter, Art des Rhythmus. **2. a)** Kunst der rhythmischen Gestaltung; **b)** Lehre vom Rhythmus, von rhythmischer Gestaltung. **3.** (Päd.) rhythmische Erziehung; Anleitung zum Umsetzen von Melodie, Rhythmus, Dynamik der Musik in Bewegung

Korrekt ist die Schreibung **Rhythmus**.

Das Wort **Rhythmus** geht auf das lateinische *rhythmus* zurück, das auf dem griechischen *rhythμός* beruht und die genannte Schreibung begründet.

In derselben Form schreibt man **Rhythm and Blues**, **Rhythmik**, **Rhythmiker**, **Rhythmikerin**, **rhythmisch**, **rhythmisieren**, **Rhythmusgitarre**, **Rhythmusgruppe**.

Schreibt man **seperat** oder **separat**?

Se|pa|ran|dum *das*; -s, ...da (meist Plural) <*lat.*>: Arzneimittel, das gesondert aufbewahrt wird (z. B. Opiate, Gift)

se|pa|rat: [ab]gesondert; einzeln, für sich

Se|pa|rate ['sep(ə)rit] *das*; -s, -s <*lat.-engl.*>: Kleidungsstück, das zu einer zwei- od. mehrteiligen Kombination gehört, aber auch getrennt davon getragen werden kann

Se|pa|ra|ti|on *die*; -, -en <*lat.(-fr.)*>: **1.** (veraltet) Absonderung. **2.** Gebietsabtrennung zum Zwecke der Angliederung an einen anderen Staat od. der politischen Verselbstständigung

Korrekt ist die Schreibung **separat**.

Das Wort **separat** geht auf das lateinische *separatus* zurück, was die Schreibung mit **a** begründet.

Ebenfalls mit **a** schreibt man **Separandum**, **Separata**, **Separate**, **Separation**, **Separatismus**, **Separatist**, **Separatistin**, **separatistisch**, **Separativ**, **Separator**, **Separatum**.

Schreibt man **Seriösität** oder **Seriosität**?

se|ri|ös <franz.> (ernsthaft, [vertrauens]würdig); Se|ri|o|si|tät

Korrekt ist die Schreibung **Seriosität**.

Das Substantiv (Hauptwort) **Seriosität** leitet sich nicht vom Adjektiv (Eigenschaftswort) **seriös** ab, sondern hat seine Wurzeln in dem mittellateinischen Wort *seriositas*, was die Schreibung mit **o** begründet.

Schreibt man **skuril**, **skurill** oder **skuril**?

skur|ri|l <etrusk.-lat.>: (in Aussehen u. Wesen) sonderbar, auf lächerliche oder befremdende Weise eigenwillig. **Skur|ri|li|tät** die; -, -en: sonderbares Wesen, bizarres Aussehen, bizarre Beschaffenheit; Verschrobenheit

Korrekt ist die Schreibung **skuril**.

Das Wort **skuril** geht auf das lateinische *scurrilis* zurück, was die Schreibung mit verdoppeltem **r** und einfachem **l** begründet.

Das Wort **Skurrilität** schreibt man ebenfalls mit verdoppeltem **r** und einfachem **l**.

Schreibt man **Standart** oder **Standard**?

¹Stan|dard ['ʃt..., auch: 'st...] der; -s, -s <germ.-fr.-engl.>: 1. Normalmaß, Durchschnittsbeschaffenheit, Richtschnur. 2. allgemeines Leistungs-, Qualitäts-, Lebensführungsniveau; Lebensstandard. 3. (DDR) staatlich vorgeschriebene Norm. 4. Feingehalt (Verhältnis zwischen edlem u. unedlem Metall) einer Münze. 5. anerkannter Qualitätstyp, Qualitätsmuster, Normalausführung einer Ware

²Stan|dard ['stændəd] der oder das; -s, -s <engl.>: Musikstück, das zum festen Repertoire [einer Jazzband] gehört

Stan|dar|di|sa|ti|on die; -, -en: ↑ Standardisierung; vgl. ...ation/...ierung. stan|dar|di|sie|ren: [nach einem Muster] vereinheitlichen

Korrekt ist die Schreibung **Standard**.

Das Wort **Standard** geht auf das englische *standard* zurück, was die Schreibung mit **d** am Wortende begründet.

Ebenfalls mit **d** am Wortende schreibt man **Standardisation, standardisieren, Standardisierung, Standardsprache**.

Von »Adresse« bis »Zucchini«

Schreibt man **subsummieren** oder **subsumieren**?

sub|su|mie|ren <lat.> (ein-, unterordnen; unter einem Thema zusammenfassen); **Sub|su|mie|rung**; **Sub|sum|ti|on**, die; -, -en; **sub|sum|tiv** (*Philos.* unterordnend; einbegreifend)

Korrekt ist die Schreibung **subsumieren**.

Das Wort **subsumieren** im Sinne von »unter einem Begriff / Thema zusammenfassen« leitet sich nicht – wie **summieren** – vom lateinischen Wort *summa* ab, sondern ist eine Zusammensetzung aus den lateinischen Wörtern *sub* (»unter«) und *sumere* (»nehmen«).

Das Substantiv (Hauptwort) zu **subsumieren** lautet **Subsumtion** oder auch **Subsumption**.

Schreibt man **Sylvester** oder **Silvester**?

Sil|ves|ter *das*; -s, - (nach dem Papst Silvester I.); der letzte Tag des Jahres (31. Dezember)

Korrekt ist die Schreibung **Silvester**.

Die Bezeichnung **Silvester** für den letzten Tag des Jahres geht auf den Tagesheiligen des 31. Dezembers, Papst Silvester I. (314–335 n. Chr.), zurück, das Wort wird daher mit **i** geschrieben.

Der männliche Vorname **Silvester** wird auch **Sylvester** geschrieben.

Schreibt man **Syphon** oder **Siphon**?

Si|phon ['zi:fö, österr.: zi'fo:n] *der*, selten auch: *das*; -s, -s (*gr.-lat.-fr.*): 1. s-förmiger Geruchsverschluss bei Wasserausgüssen zur Abhaltung von Abwassergasen. 2. Getränkegefäß, aus dem beim Öffnen die eingeschlossene Kohlensäure die Flüssigkeit herausdrückt; Siphonflasche. 3. (österr. ugs.) Sodawasser. 4. Abflussanlage, die unter eine Straße führt

Korrekt ist die Schreibung **Siphon**.

Das Wort **Siphon** geht auf das französische *siphon* zurück, was die Schreibung mit **i** begründet.

Schreibt man **Sisyphusarbeit** oder **Sisyphusarbeit**?

Si|sy|phus|ar|beit *die*; -, -en (nach Sisyphos, einer Gestalt der griech. Sage, der zu einem nie endenden Steinwälzen verurteilt war); sinnlose Anstrengung; vergebliche, nie ans Ziel führende Arbeit

Korrekt ist die Schreibung **Sisyphusarbeit**.

Das Wort **Sisyphusarbeit** geht auf die griechische mythische Gestalt Sisyphos zurück, was die genannte Schreibung begründet.

Schreibt man **Terasse** oder **Terrasse**?

Ter|ras|se *die*; -, -n *<lat.-galloroman.-fr.; „Erdaufhäufung“*:
1. stufenförmige Erderhebung, Geländestufe, Absatz, Stufe.
2. nicht überdachter größerer Platz vor od. auf einem Gebäude
ter|ras|sie|ren: ein Gelände terrassen-, treppenförmig anlegen, erhöhen (z. B. Weinberge)

Korrekt ist die Schreibung **Terrasse**.

- Das Wort **Terrasse** geht auf das französische *terrasse* zurück, was die Schreibung mit verdoppeltem **r** und verdoppeltem **s** begründet.
- In dem französischen Wort ist das lateinische *terra* (»Erde, Erdreich, Land«) enthalten, was zu Schreibungen wie **Terrain**, **Terrarium**, **Terrazzo** führt.

Ebenfalls mit verdoppeltem **r** und verdoppeltem **s** schreibt man **terrassieren**. Hingegen schreibt man die EDV-Einheit **Terabyte** mit nur einem **r**.

Schreibt man **tollerant** oder **tolerant**?

to|le|rant *<lat.-fr.*: 1. (in Fragen der religiösen, politischen Überzeugung, der Lebensführung anderer) bereit, eine andere Anschauung, Einstellung, andere Sitten u. a. gelten zu lassen.
2. verschiedenen sexuellen Praktiken gegenüber aufgeschlossen
To|le|ranz *die*; -, -en *<lat.*:
1. (ohne Plural) das Tolerantsein; Duldsamkeit. 2. (Med.) begrenzte Widerstandsfähigkeit des Organismus gegenüber [schädlichen] äußeren Einwirkungen (bes. gegenüber Giftstoffen od. Strahlen).
3. (bes. Technik) zulässige Differenz zwischen der angestrebten Norm u. den tatsächlichen Maßen, Größen, Mengen o. Ä.
to|le|rie|ren: 1. dulden, zulassen, gelten lassen [obwohl etwas nicht den eigenen Wertvorstellungen entspricht]. 2. (bes. Technik) eine Toleranz (3) in bestimmten Grenzen zulassen

Korrekt ist die Schreibung **tolerant**.

Das Wort **tolerant** geht auf das französische *tolérant* zurück, was die Schreibung mit einfachem **l** begründet.

Ebenfalls mit einfachem **l** schreibt man **Toleranz**, **tolerieren**.

Schreibt man **Zuchini** oder **Zucchini**?

Zuc|chi|ni [...'ki:ni], **Zuc|chi|no** *der*; -s, ...ni (meist Plural): gurkenähnliche Frucht einer bestimmten Kürbisart

Korrekt ist die Schreibung **Zucchini**.

Das Wort **Zucchini** geht auf das gleichbedeutende italienische *zucchini*, eine Verkleinerungsform von *zucca* (»Kürbis«), zurück, was die genannte Schreibung begründet.

Von »das / dass« bis »wieder / wider«

Von »das / dass« bis »wieder / wider« – Gleich und ähnlich klingende Wörter

Wann schreibt man das / dass?	
das (Nom. u. Akk.); vgl. der; alles das, was ich gesagt habe; vgl. auch das/dass dass; sodass od. so dass; auf dass (veraltet); bis dass (veraltet); ich glaube, dass ...; dass-Satz od. Dasssatz; vgl. auch das/dass	das ist eine Form des ■ bestimmten <i>Artikels</i> (Geschlechtsworts): der Mann, die Frau, <u>das</u> (dieses) Kind ■ <i>Demonstrativpronomens</i> (hinweisenden Fürworts): Bitte wiederholen Sie <u>das</u> (dieses) noch einmal. ■ <i>Relativpronomens</i> (bezüglichen Fürworts): Das Kleid, <u>das</u> (welches) ich dir geschenkt habe, steht dir gut. dass ist eine <i>Konjunktion</i> (ein Bindewort): Ich glaube, <u>dass</u> Ihnen die Unterscheidung zwischen den Wörtern »das« und »dass« keine Probleme bereiten wird.

Wann schreibt man ent- / -end-?	
ent le di gen; sich der Aufgabe entledigen; Ent le di gung ent lee ren; Ent lee rung ent le gen; Ent le gen heit, die; - (geh.) ent leh nen; Ent leh nung ent lei ben, sich (geh. für sich töten) ent lei hen (für sich leihen); Ent lei her; Ent lei he rin; Ent lei hung ent lie ben, sich (scherzh. für aufhören zu lieben) ent lo ben, sich; Ent lo bung ent lo cken ent loh nen, schweiz. ent löh nen Ent loh nung, schweiz. Ent löh nung ent lüf ten; Ent lüf ter Ent lüf tung; Ent lüf tungs hau be; Ent lüf tungs ven til ent mäch ten; Ent mäch tung ent ma g ne ti sie ren End ab rech nung; End aus scheidung; End bahn hof; End be richt; End be scheid; End be trag End chen; ein Endchen Schnur End drei ßi ger (Mann Ende dreißig); End drei ßi ge rin End de, das; -s, -n; am Ende; zu Ende sein, bringen, führen, gehen, kommen; Ende Januar; letzten Endes; eine Frau Ende dreißig End ef fekt; im Endeffekt	Die Vorsilbe <i>ent-</i> schreibt man mit t: <u>ent</u>behren, <u>ent</u>decken, <u>ent</u>flammbar, <u>ent</u>kommen, <u>Ent</u>lassung, <u>Ent</u>scheidung. Zusammensetzungen mit und Ableitungen von <i>Ende</i> schreibt man mit d: <u>be</u>enden, <u>End</u>effekt, <u>end</u>gültig, <u>end</u>lich, <u>End</u>punkt, <u>End</u>silbe, <u>End</u>spiel.

Wann schreibt man -fer- / ver-?

fer|ti|gen
Fer|tig|er|zeug|nis; Fer|tig|ge|richt;
Fer|tig|haus
Fer|tig|keit
Fer|tig|klei|dung (für Konfektion)

ver|ab|fol|gen (Amtsspr. veraltend
aus-, abgeben)
ver|ab|re|den; ver|ab|re|de|ter|ma-
ßen; Ver|ab|re|dung
ver|ab|rei|chen; Ver|ab|rei|chung
ver|ab|säu|men (versäumen)
ver|ab|scheu|en; ver|ab|scheu|ens-
wert

Mit **f** schreibt man *fertig* und alle *verwandten Wörter*:
abfertigen, anfertigen, Fertigung, schlagfertig.

Mit **v** schreibt man die Vorsilbe *ver-*: **vergeben, verlieren, verlassen, versagen, versprechen.**

Wann schreibt man Fieber / Fiber, Lied / Lid, Miene / Mine und Stiel / Stil?

Fi|e|ber, das; -s, - Plur. *selten* (lat.);
vgl. aber Fiber

Fi|b|er, die; -, -n (lat.) ([Muskel- od.
Pflanzen]faser); *vgl. aber* Fieber

Fieber oder Fiber?

- Mit **Fieber** bezeichnet man in erster Linie eine über 38°C ansteigende Körpertemperatur als Abwehrreaktion des Organismus.
- Mit **Fiber** bezeichnet man eine Muskel- oder Pflanzenfaser.

Li|d, das; -[e]s, -er (Augendeckel);
vgl. aber Lied

Li|e|d, das; -[e]s, -er (Gedicht;
Gesang); *vgl. aber* Lid

Lied oder Lid?

- Mit **ie** schreibt man das **Lied**, das man singen kann.
- Mit einfachem **i** schreibt man das **Lid** über dem Auge.

Miene

Nicht zu verwechseln sind *Miene* und *Mine*. Das einen Gesichtsausdruck bezeichnende Substantiv *Miene* wird mit *-ie-* geschrieben. Mit einfachem *-i-* schreibt sich *Mine*, das für einen unterirdischen Gang, einen Sprengkörper oder eine Kugelschreibereinlage steht.

Miene oder Mine?

- Mit **Miene** bezeichnet man einen Gesichtsausdruck.
- Mit **Mine** bezeichnet man
- einen unterirdischen Gang,
- einen Sprengkörper,
- eine Bleistift- oder Kugelschreibereinlage.

Sti|e|l, der; -[e]s, -e (Griff; Stängel);
mit Stumpf und Stiel

Sti|l [ft..., *auch* st...], der; -[e]s, -e
(lat.) (Einheit der Ausdrucksformen [eines Kunstwerkes, eines Menschen, einer Zeit]; Darstellungsweise, Art [Bau-, Schreibart usw.]); alten Stils (*Abk. a. St.*), neuen Stils (*Abk. n. St.*); **Sti|l|art**

Stiel oder Stil?

- Mit **Stiel** bezeichnet man einen Griff oder Stängel.
- Mit **Stil** bezeichnet man die Einheit der Ausdrucksformen eines Kunstwerkes, eines Menschen oder einer Zeit, die Darstellungsweise, Art, Bauart, Schreibart, Kunstrichtung.
- Ableitungen von und Zusammensetzungen mit **Stil**: **stilisieren, Stilistik, Baustil, Stilkunde.**

Von »das / dass« bis »wieder / wider«

Wann schreibt man **fiel** / **viel**?

fa|len

- du fällst; er fällt
- du fielst; du fielest
- gefallen (vgl. d.)
- fall[e]!

viel

Viel, das; -s; viele Wenig machen ein Viel

viel|ar|mig; eine vielarmige Abwehr (*Sport*)

viel|bän|dig; ein vielbändiges Werk

viel be|fah|ren, **viel|be|fah|ren**; vgl. viel; ↑K58

viel be|schäf|tigt, **viel|be|schäf|tigt**; vgl. viel; ↑K58

viel be|schworen, **viel|be|schworen**; vgl. viel; ↑K58

fiel ist eine Vergangenheitsform des Verbs (Zeitworts) *fallen*: **Die Gabel fiel auf den Boden.**

viel ist ein *unbestimmtes Zahladjektiv* (Zahlwort) und bedeutet »eine Menge«: **viel Ärger, viel Geld, viele Probleme, viele Gegenstände.**

Wann schreibt man **Geisel** / **Geißel**?

Gei|sel, die; -, -n; Geiseln freilassen; vgl. *aber* Geißel

Gei|ßel, die; -, -n (*landsch. auch für* Peitsche; *übertr. für* Plage); eine Geißel der Menschheit; vgl. *aber* Geisel; **gei|ßeln**; ich geiß[e]le

Mit **Geisel** bezeichnet man eine Person, die zu dem Zweck gefangen genommen oder festgehalten wird, dass für ihre Freilassung bestimmte, gegen einen Dritten gerichtete Forderungen erfüllt werden.

Mit **Geißel** bezeichnet man im übertragenen Sinne eine Plage. Landschaftlich steht das Wort **Geißel** auch für eine Peitsche.

Wann schreibt man Leib / Laib, Seite / Saite und Weise / Waise?	
Leib, der; -[e]s, -er (Körper; <i>veral-</i> <i>tet auch für</i> Leben); gut bei Leibe (wohlgenährt) sein, <i>aber</i> beileibe nicht; jmdm. zu Leibe rücken; Leib und Leben wagen Laib, der; -[e]s, -e; ein Laib Brot	Leib oder Laib? ■ Mit Leib bezeichnet man einen Körper. ■ Mit Laib bezeichnet man einen Brotlaib oder Käse- laib.
Sei te Sei ten air bag (<i>Kfz-Technik</i>) Sei ten al tar; Sei ten an sicht; Sei- ten arm Sei ten auf prall schutz Sei ten aus (<i>Sport</i>) Sei ten aus gang Sei ten aus li nie (<i>Sport</i>) Sai te, die; -, -n (gedrehter Tier- darm, Metall od. Kunststoff [zur Bespannung von Musikinstru- menten]); <i>vgl. aber</i> Seite	Seite oder Saite? ■ Im Allgemeinen ist die Seite in einem Buch von der Saite auf der Geige zu unterscheiden. ■ Oftmals werden die beiden Wörter beim übertrage- nen Gebrauch von Saite miteinander verwechselt: ■ gleich gestimmte <u>Saiten</u> verwandter Seelen ■ andere <u>Saiten</u> aufziehen ■ eine <u>Saite</u> seines Wesens zum Erklingen bringen Dagegen schreibt man: ■ Sie zeigte sich von ihrer besten <u>Seite</u>. ■ Rauchen ist seine schwache <u>Seite</u>. ■ Wir lernten sie von einer ganz anderen <u>Seite</u> kennen. ■ Dem ist nichts an die <u>Seite</u> zu stellen.
¹Wei se, der u. die; -, -n (kluger Mensch) ²Wei se, die; -, -n (Art; Melodie [eines Liedes]); auf diese Weise Wai se, die; -, -n Wai sen geld; Wai sen haus; Wai- sen kind	Weise oder Waise? ■ Mit Weise bezeichnet man ■ einen klugen Menschen, ■ eine Art, ■ eine Melodie [eines Liedes]. ■ Mit Waise bezeichnet man ■ ein elternloses Kind, ■ eine einzelne reimlose Gedichtzeile.
Wann schreibt man Lerche / Lärche?	
Ler che, die; -, -n (eine Vogelart); <i>vgl. aber</i> Lärche	Mit Lerche bezeichnet man einen Singvogel.
Lär che, die; -, -n (ein Nadelbaum); <i>vgl. aber</i> Lerche	Mit Lärche bezeichnet man einen Nadelbaum.

Von »das / dass« bis »wieder / wider«

Wann schreibt man **seit** / **seid**?

seit

Im Gegensatz zur mit *d* geschriebenen Verbform *seid* (*ihr seid*) enden die Präposition und die Konjunktion *seit* (*seit drei Jahren; ihr geht es besser, seit sie Sport treibt*) mit *t*.

seit ist eine

- **Präposition** (ein Verhältniswort):

Seit dem 1. Juli gelten die neuen Mehrwertsteuersätze.

- **Konjunktion** (ein Bindewort):

Seit er das Haus verlassen hat, wird er von der Polizei beobachtet.

seid ist eine konjugierte (gebeugte) Form des Verbs (Zeitworts) *sein*: **Seid** bitte nett zueinander.

Seid ihr gut in Regensburg angekommen?

Wann schreibt man **tod-** / **tot-**?

Tod, der; -[e]s, -e; zu Tode fallen, hetzen, erschrecken

tod|bang; **tod|be|reit**

tod|blass vgl. totenblass

tod|bleich vgl. totenbleich

tod|brin|gend †K59

tot|krie|gen †K47 (ugs.); er ist nicht totzukriegen (er hält viel aus) †K56; **tot|la|chen**, sich (ugs. für heftig lachen); ich habe mich [fast, halb] totgelacht †K56; das ist zum Totlachen †K82; **tot|lau-fen**, sich (ugs. für von selbst zu Ende gehen); es hat sich totgelaufen †K56; **tot|ma|chen** (ugs. für töten); er hat den Käfer totgemacht †K56

Zusammensetzungen mit dem *Substantiv* (Hauptwort)

Tod schreibt man mit **d**. Es handelt sich dabei in der Regel um **Adjektive** (Eigenschaftswörter): **todblass**, **tod-elend**, **todernst**, **todkrank**, **todmatt**, **todmüde**, **todschick**, **todsicher**.

Zusammensetzungen mit dem *Adjektiv* (Eigenschaftswort) **tot** schreibt man mit **t**. Es handelt sich dabei in der Regel um **Verben** (Zeitwörter): **totarbeiten**, **totfahren**, **totlachen**, **totschlagen**, **totschießen**, **tottreten**.

Wann schreibt man **wieder** / **wider**?

Wie|der|kehr, die; -; **wie|der|keh|ren** (zurückkehren; sich wiederholen)

wie|der|kom|men (zurückkommen); ich komme wieder; sie ist heute **wie|der|gekommen**; *aber* **wie|der|kommen** (nochmals kommen); **Wie|der|kunft**, die; - (veraltend für Rückkehr)

wi|der (meist geh. für [ent]gegen); *Präp. mit Akk.*: das war **wider** meinen ausdrücklichen Wunsch; **wider** [alles] **Erwarten**; **wider Willen**; vgl. *aber* **wieder**; das Für und [das] **Wider**

wi|der|bors|tig (ugs. für widersetzlich); **Wi|der|bors|tig|keit**

wieder bedeutet »noch einmal, erneut«:

Er kommt wieder.

Der Wiederaufbau beginnt.

»Recycling« heißt »Wiederverwertung«.

wider bedeutet »gegen, entgegen«:

Sie wird uns widersprechen.

Die Behauptung ist nicht widerlegbar.

Er hat seine Aussagen widerrufen.

Von »Angst« bis »zumindest«

Von »Angst« bis »zumindest« – Die Schreibung von heimischen Wörtern

Schreibt man **angst** oder **Angst**?

Angst, die; -, Ängste; in Angst, in [tausend] Ängsten sein; Angst haben; jmdm. Angst [und Bange] machen; *aber* **†K70**: mir ist, wird angst [und bange]; Angst erregen; *vgl.* angsterregend

Die Groß- und Kleinschreibung des Worts **Angst** ist davon abhängig, ob das Wort die Funktion eines *Adjektivs* (Eigenschaftsworts) oder *Substantivs* (Hauptworts) übernimmt.

In den folgenden Fällen übernimmt das Wort **Angst** die Funktion eines *Adjektivs* (Eigenschaftsworts) und wird *kleingeschrieben*:

Mir ist angst [und bange].

Mir wird angst [und bange].

Mir wurde angst [und bange].

In den folgenden Fällen übernimmt das Wort **Angst** die Funktion eines *Substantivs* (Hauptworts) und wird *großgeschrieben*:

Er hat Angst.

Wir waren in Angst um ihn.

Sie verging fast vor Angst.

Die Wendung **Angst [und Bange] machen** wird in neuer Rechtschreibung ebenfalls *großgeschrieben*:

Der Film machte den Kindern Angst [und Bange].

Er machte ihr Angst [und Bange].

Schreibt man **ausserdem** oder **außerdem**?

au|ßer|dem [*auch* ...'de:m]

Korrekt ist die Schreibung **außerdem**.

Nach *langen Vokalen* (Selbstlauten) und *Diphthongen* (Doppellauten) wird das stimmlose **s** in der Regel als **ß** wiedergegeben.

Ebenfalls mit **ß** schreibt man Wörter wie

- **bloß, Füße, Gruß, Kloß, Straße, Verstoß,**
- **anschließend, außen, beißen, fließen, Fleiß, heißen, Spieß, Strauß.**

Von »Angst« bis »zumindest«

Schreibt man **bestmöglichst** oder **bestmöglich**?

best|mö|glich; *falsch*: bestmög-
lichst

Korrekt ist die Schreibung **bestmöglich**.

Durch die Vorsilbe *best-* wird bereits der *Superlativ* (die Höchststufe) ausgedrückt, sodass eine nochmalige Steigerung nicht möglich ist.

In derselben Form schreibt man **bestbewährt**, **bestbezahlt**.

Schreibt man **bischen** oder **bisschen**?

biss|chen; das bisschen; dieses
kleine bisschen; ein bisschen
(ein wenig); ein klein bisschen;
mit ein bisschen Geduld

Korrekt ist die Schreibung **bisschen**.

Nach *kurzen Vokalen* (Selbstlauten) wird das stimmlose **s** in der Regel als **ss** wiedergegeben.

Ebenfalls mit **ss** schreibt man Wörter wie **essen**, **Fässer**, **Flüsse**, **hassen**, **küssen**, **lassen**, **messen**, **pressen**, **Schüssel**, **Fass**, **Genuss**, **Kongress**, **Kuss**, **muss**, **nass**.

Schreibt man **blutdurstig** oder **blutdürstig**?

Blut|durst; **blut|dürs|tig**

Korrekt ist die Schreibung **blutdürstig**.

Während früher sowohl die Form **durstig** als auch die Form **dürstig** gebraucht wurden, hat sich heutzutage die umlautlose Form **durstig** durchgesetzt.
Im Wort **blutdürstig** hat sich die alte Form **dürstig** dagegen erhalten.

Beim Verb (Zeitwort) **dursten** im Sinne von »Durst haben« ist ebenfalls heute die umlautlose Form üblich. In gehobener Sprache und bei übertragener Bedeutung findet aber auch noch die Form **dürsten** Verwendung.

Schreibt man Bruderschaft oder Brüderschaft?

Bru|der|schaft ([rel.] Vereinigung)
Brü|der|schaft (brüderliches Ver-
 hältnis); Brüderschaft trinken

Die korrekte Schreibung der Wörter **Bruderschaft** und **Brüderschaft** hängt von der Bedeutung ab.

Mit einer **Bruderschaft** bezeichnet man eine kirchliche Körperschaft von Geistlichen oder Laien bzw. eine Mönchsgemeinschaft oder die Mitglieder eines Ordens. Das Wort **Brüderschaft** wird hingegen im Sinne von enger Freundschaft, brüderlicher Verbundenheit gebraucht, etwa im Ausdruck **Brüderschaft schließen / trinken**.

Landschaftlich, vor allem in Österreich, wird **Bruderschaft** aber auch im Sinne von **Brüderschaft** gebraucht.

Schreibt man der selbe oder derselbe?

der|sel|be *Gen.* desselben, *Plur.* dieselben; ein und derselbe; mit ein[em] und demselben; ein[en] und denselben; es war derselbe Hund

Korrekt ist die Schreibung **derselbe**.

Im Gegensatz zu **der / die / das gleiche** werden die Demonstrativpronomen (hinweisenden Fürwörter) **derselbe / dieselbe / dasselbe** stets *zusammengeschrieben*.

Wird der im Wort **derselbe** enthaltene Artikel (Geschlechtswort) **der** mit einer Präposition (einem Verhältniswort) verschmolzen, tritt aber Getrenntschreibung ein:

Es geschah zur selben Zeit.

Das Buch war vom selben Schriftsteller.

Sie saßen alle im selben Boot.

Schreibt man Drache oder Drachen?

Dra|che, der; -n, -n (ein Fabeltier)
Dra|chen, der; -s, - (Fluggerät; Segelboot; *kurz für* Drachenviereck; *abwertend für* zänkische Frau); **Dra|chen|boot** (*Segeln*)

Die korrekte Schreibung der Wörter **Drache** und **Drachen** hängt von der Bedeutung ab.

Mit **Drache** bezeichnet man das Feuer speiende, geflügelte Fabeltier bzw. den Lindwurm aus der Mythologie. Mit **Drachen** bezeichnet man

- das von einer Schnur gehaltene, mit Stoff bespannte Fluggerät,
- eine zanksüchtige Frau,
- einen Segelboottyp im Segelsport.

Von »Angst« bis »zumindest«

Schreibt man Einfallspinsel oder Einfaltspinsel ?	
Ein falts pin sel (ugs. abwertend)	Korrekt ist die Schreibung Einfaltspinsel .
	Das Wort Einfaltspinsel ist eine Zusammensetzung aus <i>einfältig</i> (»von schlichtem Geist«) und <i>Pinisel</i> , was früher eine Berufsschelte des Schusters war.
Schreibt man Entgeld oder Entgelt ?	
Ent gelt, das; -[e]s, -e; gegen, ohne Entgelt	Korrekt ist die Schreibung Entgelt .
	Das Wort Entgelt im Sinne von Bezahlung oder Vergütung leitet sich von entgelten ab, was die Schreibung mit t am Wortende begründet.
	Ebenfalls mit t schreibt man entgeltlich und unentgeltlich .
Schreibt man Ergebniss oder Ergebnis ?	
Er geb nis, das; -ses, -se er geb nis los; Er geb nis lo sig keit, die; -	Korrekt ist die Schreibung Ergebnis .
	Zwar steht in neuer Rechtschreibung nach <i>kurzen Vokalen</i> (Selbstlauten) am Wortende ein verdoppeltes s , doch von dieser Regelung ist die Schreibung von Substantiven (Hauptwörtern) auf -nis ausgenommen.
	Ebenfalls mit einfachem s am Wortende schreibt man Ärgernis, Bedürfnis, Erkenntnis, Erlaubnis, Erlebnis, Kennnis, Verhältnis, Verhängnis, Wagnis, Zeugnis .
Schreibt man Flachbrettscanner oder Flachbettscanner ?	
Fläch bett scan ner	Korrekt ist die Schreibung Flachbettscanner .
	Es handelt sich um ein Einlesegerät im Bereich der EDV, bei dem die Vorlagen flach auf eine Glasscheibe gelegt bzw. gebettet werden. Das enthaltene Substantiv (Hauptwort) Bett ist von der Bedeutung her vom Flussbett entlehnt.

Schreibt man fröhnen oder frönen?

frö|nen (sich einer Neigung, Leidenschaft o. Ä. hingeben)

Korrekt ist die Schreibung **frönen**.

Der gehobene Ausdruck **frönen** im Sinne von »sich Neigungen, Leidenschaften hingeben« leitet sich aus dem mittelhochdeutschen Wort *vroenen* ab und wird daher ohne **h** geschrieben.

Ebenfalls ohne **h** schreibt man **Fron, fronen, Frondienst, Fronleichnam**.

Schreibt man gang und gebe oder gang und gäbe?

gāng; *nur noch in gang und gäbe sein, landsch. auch gäng und gäbe sein* (allgemein üblich sein)

Korrekt ist die Schreibung **gang und gäbe**.

Hierbei handelt es sich um einen Stabreim, der sich zusammensetzt aus **gang** – im Sinne von »gängig, üblich« – und **gäbe**, abgeleitet aus dem mittelhochdeutschen *gaebe* für »angenehm, göltig«.

Die Wörter **gang** und **gäbe** sind einzeln nicht mehr in Gebrauch, sondern kommen nur noch in der festen Verbindung **gang und gäbe** vor.

Schreibt man Geradewohl oder Geratewohl?

Ge|ra|te|wohl [*auch ...'ra:...*], das; *nur in aufs Geratewohl* (auf gut Glück)

Korrekt ist die Schreibung **Geratewohl**.

Die Wendung **aufs Geratewohl** in der Bedeutung »auf gut Glück« leitet sich aus der Aufforderung »Gerate wohl!« ab.

Ebenfalls mit **t** schreibt man das Adjektiv (Eigenschaftswort) **wohlgeraten**, in neuer Rechtschreibung auch **wohl geraten**.

Von »Angst« bis »zumindest«

Schreibt man **Gradwanderung** oder **Gratwanderung**?

Grat, der; -[e]s, -e (Kante; Bergkamm[linie])
Grat|wan|de|lung

grad|li|nig; Grad|li|nig|keit
grad|mä|ßig
Grad|mes|ser, der
Grad|netz
Grad|ska|la

Korrekt ist die Schreibung **Gratwanderung**.

Das aus dem Bergwandern entlehnte Wort **Gratwanderung** bezeichnet das Wandern auf dem **Grat** eines Berges oder einer Anhöhe, also auf dem Bergrücken bzw. der Kammlinie.

Wegen der hohen Absturzgefahr nach beiden Seiten bezeichnet man im übertragenen Sinne auch allgemein ein gefährliches Unternehmen, bei dem schon ein kleiner Fehler gravierende Folgen haben kann, als **Gratwanderung**.

Mit **d** schreibt man hingegen Verbindungen mit dem Wort **Grad** für »Temperatureinheit, Abstufung« oder der umgangssprachlichen Verkürzung **grad** für **gerade**: **Gradmesser**, **gradweise**, **gradaus**, **gradlinig**.

Schreibt man **hahnebüchen** oder **hanebüchen**?

ha|ne|bü|chen (veraltend für unverschämt, unerhört)

Korrekt ist die Schreibung **hanebüchen**.

Das Wort **hanebüchen** für »empörend, unerhört« lautete ehemals *hagebüchen* und hat die ursprüngliche Bedeutung »derb, grob, klotzig«, abgeleitet von »aus Hagebuchenholz bestehend« (Holz der Hainbuche).

Schreibt man **insbesonders** oder **insbesondere**?

ins|be|son|de|re, ins|be|sond|re;
insbesond[e]re[,] wenn
↑K105 u. 127

Korrekt ist die Schreibung **insbesondere**.

Bei der Schreibung **insbesonders** handelt es sich um eine nicht korrekte Verschmelzung aus **insbesondere** und **besonders**.

Neben der Schreibung **insbesondere** gilt auch die verkürzte Schreibung **insbesondre** als korrekt.

Schreibt man **krakelen** oder **krakeelen**?

Kra|keel, der; -s (*ugs. für* Lärm u. Streit; Unruhe); **kra|kee|len** (*ugs.*); er hat krakeelt; **Kra|kee-ler** (*ugs.*); **Kra|kee|le|rei** (*ugs.*); **Kra|kee|le|rin**

Korrekt ist die Schreibung **krakeelen**.

Der umgangssprachliche Ausdruck **krakeelen** für »laut schimpfen, Radau machen« lässt sich über neuniederländisch *kreelen* aus dem französischen Wort *quereller* (»streiten«) ableiten und ist somit indirekt auch mit den **Querelen** verwandt.

Ebenfalls mit verdoppeltem **e** schreibt man **Krakeel**, **Krakeeler**, **Krakeelerei**.

Schreibt man **Kreissaal** oder **Kreißsaal**?

krei|ßen (*veraltet für* in Geburtswehen liegen); du kreißt; *vgl. aber* kreisen; **Krei|ßen|de**, die; -n, -n; **Kreiß|saal** (Entbindungsraum im Krankenhaus)

Korrekt ist die Schreibung **Kreißsaal**.

Das Wort **Kreißsaal** für einen Entbindungsraum im Krankenhaus kommt vom veralteten Verb (Zeitwort) **kreißen** (»gebären, in Geburtswehen liegen«), welches ebenso wie **kreischen** vom mittelhochdeutschen *krizen* in der Bedeutung »schreien, stöhnen« abgeleitet ist.

Wortverbindungen mit **Kreis**, die sich auf die Kreisform oder den Verwaltungsbezirk »[Land]kreis« beziehen, werden hingegen mit einfachem **s** vor der Zusammensetzungsfuge geschrieben: **Kreissäge**, **Kreissparkasse**, **Kreisstadt**.

Schreibt man **launig** oder **launisch**?

lau|nig (humorvoll)
lau|nisch (launenhaft)

Die korrekte Schreibung der beiden Wörter hängt von der Bedeutung ab.

Das Adjektiv (Eigenschaftswort) **launig** bedeutet »gut gelaunt, witzig, humorvoll«.

Das Adjektiv (Eigenschaftswort) **launisch** bedeutet »wechselnden Stimmungen unterworfen, häufig von schlechter Laune beherrscht«.

Von »Angst« bis »zumindest«

Schreibt man **morgentlich** oder **morgendlich**?

mōr|gend|lich (am Morgen geschehend)

Korrekt ist die Schreibung **morgendlich**.

Während früher die beiden Schreibweisen **morgentlich** und **morgenlich** üblich waren, gilt heute nur noch die analog zu **abendlich** gebildete Form **morgendlich** als korrekt.

Mit **t** schreibt man hingegen **hoffentlich**, **gelegentlich**, **ordentlich**, **versehentlich**, **wesentlich**, **wöchentlich**.

Schreibt man **nichts desto trotz** oder **nichtsdestotrotz**?

nichts|des|to|trotz

Korrekt ist die Schreibung **nichtsdestotrotz**.

Als umgangssprachliche feste Fügung wird **nichtsdesto-trotz** für »trotzdem, dennoch« zusammengeschieden.

Ebenfalls zusammen schreibt man **nichtsdestoweniger**, **nichtsdestominder**.

Schreibt man **ohne einander** oder **ohneinander**?

oh|ne|ei|n|an|der; ohneinander
auskommen

Korrekt ist die Schreibung **ohneinander**.

Analog zu **miteinander** wird auch **ohneinander** zusammengeschieden: **Sie konnten nicht ohneinander auskommen**.

Das Adverb (Umstandswort) **ohneinander** darf aber nicht mit der einen Infinitivsatz einleitenden Konjunktion (dem Bindewort) **ohne** in Verbindung mit dem Pronomen (Fürwort) **einander** verwechselt werden: **Sie gingen auseinander, ohne einander die Hand zu geben**.

Schreibt man Pappenstil oder Pappenstiel?

Pap|pen|stiel (*ugs. für Wertloses*);
kein Pappenstiel sein

Korrekt ist die Schreibung **Pappenstiel**.

Die Wendung »Das ist kein **Pappenstiel**« drückt aus, dass etwas keine Kleinigkeit ist; umgekehrt bedeutet »Das ist keinen **Pappenstiel** wert«, dass etwas wertlos ist.

Der Ursprung des Worts **Pappenstiel** ist nicht restlos geklärt, vermutlich leitet er sich aber von **Pappenblumenstiel** ab, dem Stängel des Löwenzahns (aus niederdeutsch *papenblome* [»Pfaffenblume«]). Die im Wind verwehende Samenkronen des Löwenzahns galt als Sinnbild des Vergänglichen.

Schreibt man Quartzuhr oder Quarzuhr?

Quarz|kris|tall; **Quarz|lam|pe**;
Quarz|steu|lung (*Elektrot.*);
Quarz|uhr (*in Werbetexten oft mit der englischen tz-Schreibung*)

Korrekt ist die Schreibung **Quarzuhr**.

Der Name des Minerals **Quarz** lässt sich vom mittelhochdeutschen Wort *quarz* herleiten und schreibt sich – im Gegensatz zum englischen *quartz* – ohne **t**.

Ebenfalls ohne **t** schreibt man **Quarz**, **Quarzglas**, **Quarzkristall**, **Quarzlampe**, **Quarzsteuerung**.

Schreibt man Reeling oder Reling?

Re|ling, die; -, *Plur. -s, seltener -e*
([Schiffs]geländer, Brüstung)

Korrekt ist die Schreibung **Reling**.

Das Wort **Reling** für »Schiffsgeländer« oder »Brüstung« schreibt sich mit einfachem **e**.

Schreibt man Renttier oder Rentier?

¹**Ren|tier** [*auch 'ren...*] (*svw. ¹Ren*)
²**Ren|t|ier** [...'tje:]; *der; -s, -s <franz.>*
(*veraltend für Rentner; jmd., der von den Erträgen seines Vermögens lebt*)

Korrekt ist die Schreibung **Rentier**.

Das Wort **Rentier** ist eine verdeutlichende Zusammensetzung zum **Ren**, einer Hirschart der Polargegend. Die auf einer landläufigen assoziativen Verknüpfung mit dem Verb (Zeitwort) **rennen** beruhende Schreibung mit verdoppeltem **n** ist nicht korrekt.

Von »Angst« bis »zumindest«

Schreibt man **sähen** oder **säen**?

sä|en; du säst, er/sie sät; du sätest; gesät; säe!; **Sä|er**; **Sä|e|rin**

se|hen; du siehst, er/sie sieht; ich sah, du sahst; du sähest; gesehen; sieh[e]!; sieh[e] da!

Die korrekte Schreibung hängt von der Bedeutung ab.

Das Verb (Zeitwort) **säen** im Sinne von »Saatgut ausbringen« geht auf das althochdeutsche Wort *saen* und dessen ursprüngliche Bedeutung »schleudern, werfen, [aus]streuen, fallen lassen« zurück. Entsprechend schreibt man auch alle Formen des Verbs (Zeitworts) ohne **h**: **du säst, er / sie sät, du sätest, gesät, säe!**

Mit **h** schreibt man hingegen **sähen**, den Konjunktiv (die Möglichkeitsform) des Präteritums (der 1. Vergangenheitsform) von **sehen**:

Wir sähen es lieber, du kämst nach Hause.

Schreibt man **seelig** oder **selig**?

se|lig (*Abk.* sel.); selige Weihnachtszeit

Korrekt ist die Schreibung **selig**.

Das Adjektiv (Eigenschaftswort) **selig** wird mit einfachem **e** geschrieben, da es nicht zu **Seele** gehört, sondern auf das althochdeutsche Wort *sälig* (»gut, glücklich, gesegnet, heilig«) zurückgeht.

Schreibt man **Stehgreif** oder **Stegreif**?

Steg|reif (»Steigbügel«); aus dem Stegreif (unvorbereitet); **Steg-reif|dich|ter**; **Steg|reif|dich|te|rin**; **Steg|reif|ko|mö|die**

Korrekt ist die Schreibung **Stegreif**.

Das Wort **Stegreif** kommt allein stehend nur noch in der Wendung **aus dem Stegreif** vor und leitet sich aus dem althochdeutschen Wort *stegareif* für »Steigbügel« ab. Die Bedeutung »ohne Vorbereitung, improvisierend« leitet sich dementsprechend aus dem Bild »ohne vom Pferd abzusteigen« ab.

Ebenfalls ohne **h** schreibt man **Stegreifdichter, Stegreifkomödie**.

Schreibt man **verpöhnt** oder **verpönt**?

ver|pö|nen <dt.; lat.> (*veraltend* für missbilligen; [bei Strafe] verbieten); **ver|pönt** (unerwünscht)

Korrekt ist die Schreibung **verpönt**.

Vom Wort **verpönen** in der Bedeutung »missbilligen, ablehnen, verachten« ist heute nur noch das 2. Partizip (Mittelwort der Vergangenheit) **verpönt** im Sinne von »äußerst unerwünscht« gebräuchlich. Es wird ohne **h** geschrieben, da es sich vom mittelhochdeutschen Wort *verpenen* (»bei Strafe verbieten«) ableitet, welches letztlich auf das lateinische Wort *poena* (»Pein«) zurückzuführen ist.

Schreibt man **zuhause** oder **zu Hause**?

zu Hau|s[e], **zu|hau|s[e]**

- ich bin in Berlin zu Haus[e] *od.* zuhaus[e]
- sich wie zu Haus[e] *od.* zuhaus[e] fühlen
- etwas für zu Haus[e] *od.* zuhaus[e] mitnehmen
- ich freue mich auf zu Haus[e] *od.* zuhaus[e]

Zu|hau|se, das; -[s]; sie hat kein Zuhause mehr

Die präpositionalen Fügungen mit **zu Hause** und **nach Hause** können nach neuer Rechtschreibung getrennt oder zusammengeschrieben werden:

Wir sind zu Hause / zuhause.

Wir gehen nach Hause / nachhause.

Das Substantiv (Hauptwort) **[das] Zuhause** wird jedoch in einem Wort geschrieben:

In unserem Zuhause fühlen wir uns zu Hause.

Andere Verbindungen aus Präposition (Verhältniswort) und Haus[e] werden stets getrennt geschrieben.

Der Chef ist außer Haus.

Er war von Hause aus eher faul.

Schreibt man **zumindestens** oder **zumindest**?

zu|min|dest; *aber* zum Mindesten

Korrekt ist die Schreibung **zumindest**.

In der Bedeutung von »wenigstens, auf jeden Fall« kann man sowohl **zumindest** als auch **mindestens** gebrauchen.

Bei **zumindestens** handelt es sich hingegen um eine nicht korrekte Verschmelzung der beiden Ausdrücke.

Von »aufs« bis »vor- und rückwärts« – Der Gebrauch von Apostroph, Bindestrich und Ergänzungsstrich

Schreibt man auf's oder aufs?	
<u>aufs</u> ↑K14 (auf das); vgl. auf	Korrekt ist die Schreibung aufs .
	Bei allgemein üblichen Verschmelzungen aus Präposition (Verhältniswort) und Artikel (Geschlechtswort) wird im Allgemeinen <i>kein Apostroph</i> gesetzt.
	Ebenfalls <i>ohne Apostroph</i> schreibt man ■ ans, durchs, fürs, hinters, ins, übers, ums, unters, vors, ■ am, beim, hinterm, im, überm, unterm, vorm, zum, ■ hintern, übern, untern, vorn.

Schreibt man CD's oder CDs?	
² CD, die; -, -s (zu engl. compact disc) (Datenträger in Form einer runden, silbrigen Scheibe mit 682 Mbyte Speicherplatz; Kompaktschallplatte)	Korrekt ist die Schreibung CDs .
	Abkürzungen, die als solche ausgesprochen werden, bilden den Plural (die Mehrzahl) in der Regel durch das Anhängen eines s . Ein Apostroph wird in diesen Fällen nicht gesetzt. Dies gilt auch für Abkürzungen, deren Vollform im Plural (in der Mehrzahl) nicht mit s endet: AGs, CD-ROMs, DVDs, Lkws, Pkws .
	Eine Ausnahme bildet die Abkürzung AGB , da diese bereits für den Plural (die Mehrzahl) »allgemeine Geschäftsbedingungen« steht. Ebenfalls ohne s schreibt man den Plural (die Mehrzahl) von SMS (»SMS-Nachrichten«).

Schreibt man eMail oder E-Mail?

E-Mail ['i:me:l], die; -, -s, *auch* (bes. südd., österr., schweiz.) das; -s, -s (engl.) (elektronische Post)

Korrekt ist die Schreibung **E-Mail**.

E-Mail schreibt man mit Bindestrich, da in Zusammensetzungen mit einzelnen Buchstaben ein Bindestrich verwendet wird:

E-Lok, O-Beine, U-Bahn, V-Ausschnitt.

Der Buchstabe **E** steht für engl. *electronic*. Das erste Wort einer substantivischen (hauptwörtlichen) Zusammensetzung schreibt man auch dann groß, wenn es sich nicht um ein Substantiv (Hauptwort) handelt.

In derselben Form schreibt man **E-Mail-Adresse** (*nicht: E-Mailadresse*).

Schreibt man [ich] hab' oder [ich] hab?

ha|ben; du hast, sie hat; du hattest; du hättest; geh**ab**t; hab[e]!; Gott hab ihn selig! †K13; habt Acht! (österr. Kommando für »stillgestanden!«); ich habe auf dem Tisch Blumen stehen (*nicht: ... zu stehen*)

Korrekt ist die Schreibung **[ich] hab**.

Nach den neuen Rechtschreibregeln wird für das weggelassene **-e** in bestimmten Formen des Verbs (Zeitworts) normalerweise kein Apostroph gesetzt:

- **Ich find das schön.**
- **Ich lass es bleiben.**
- **Das hab ich nicht getan.**
- **Küss die Hand!**

Ebenfalls kein Apostroph steht in der Regel bei festen Grußformeln und bei verkürzten Imperativformen (Befehlsformen):

**Grüß Gott!, bleib!, geh!, trink!, lass!, Leg den Mantel ab!,
Führ den Hund aus!**

Von »aufs« bis »vor- und rückwärts«

Schreibt man **Konrad Duden-Straße** oder **Konrad-Duden-Straße**?

Korrekt ist die Schreibung **Konrad-Duden-Straße**.

Wenn die Bestimmung zum Grundwort *Straße* aus mehreren Wörtern besteht, werden zwischen allen Wörtern Bindestriche gesetzt.

In derselben Form schreibt man **Albrecht-Dürer-Allee, D.-Martin-Luther-Straße, Käthe-Kollwitz-Platz, Ernst-Ludwig-Kirchner-Straße, John-F.-Kennedy-Platz, Annette-v.-Droste-Hülshoff-Allee, Bgm.-Fuchs-Ring, Bad-Wörishofen-Straße**.

Schreibt man **Mannheimerstraße**, **Mannheimer-Straße** oder **Mannheimer Straße**?

Korrekt ist die Schreibung **Mannheimer Straße**.

Straßennamen, die mit *-er* von einem Länder- oder Ortsnamen abgeleitet sind, schreibt man in der Regel *getrennt*: **Münchener Straße, Saarbrücker Straße, Kalk-Mülheimer Straße** (von Kalk nach Mülheim führend), **Luxemburger Straße**.

Ebenfalls *getrennt* schreibt man Straßennamen, die eine Präposition (ein Verhältniswort), einen Artikel (ein Geschlechtswort) oder ein dekliniertes Adjektiv (ein gebeugtes Eigenschaftswort) enthalten: **Am Erlenberg, An den Drei Pfählen, Weg beim Forsthaus, In den Alten Wiesen, Kleine Budengasse, Langer Graben**.

Schreibt man Preis-Leistungsverhältnis oder Preis-Leistungs-Verhältnis?

Preis-Leis|tungs-Ver|hält|nis

Korrekt ist die Schreibung **Preis-Leistungs-Verhältnis**.

Wenn mehrere Wörter oder Buchstaben vor einem Grundwort stehen, dann wird die ganze Fügung durch Bindestriche verbunden (durchgekoppelt):
Goethe-Schiller-Denkmal, Frage-und-Antwort-Spiel, Meyer-&-Neumann-Gruppe, Hals-Nasen-Ohren-Arzt, Sankt-Josefs-Kirche, S-Bahn-Wagen (aber: **S-Bahnhof**).

Werden die Bestimmungswörter in Anführungszeichen gesetzt, kann auf die Bindestriche verzichtet werden:
»125 Jahre Duden«-Feier, »Johnny Cash«-Fanklub, »Nordic Walking«-Kursus.

Schreibt man vor und rückwärts oder vor- und rückwärts?

vor|wärts

Man schreibt »vorwärts« als Verbzusatz mit dem folgenden Verb zusammen:

- sie will im Leben vorwärts-kommen
 - es muss vorwärtsgehen mit unserem Projekt
 - eine vorwärtsweisende Idee
- ↑K58

Korrekt ist die Schreibung **vor- und rückwärts** (für **vorwärts und rückwärts**).

Wenn bei zusammengesetzten oder abgeleiteten Wörtern ein gemeinsamer Bestandteil nur einmal genannt wird, setzt man einen Ergänzungsstrich:
kraft- und saftlos
zu- und abnehmen
Balkon-, Garten- und Campingmöbel
Privat- und öffentliche Mittel
(aber: **öffentliche und Privatmittel**)

Von »aufs« bis »vor- und rückwärts«

Schreibt man **100prozentig** oder **100-prozentig**?

hun|dert|pro|zen|tig (mit Ziffern:
100-prozentig, 100%ig)

Korrekt ist die Schreibung **100-prozentig**.

Zusammensetzungen mit Ziffern werden in neuer Rechtschreibung mit Bindestrich geschrieben:

3-Tonner, 8-Zylinder, 5-mal, 100-prozentig (aber: **100%ig**),
17-jährig, der 17-Jährige.

Vor Nachsilben steht nur dann ein Bindestrich, wenn sie mit einem Einzelbuchstaben verbunden werden: **n-fach, die x-te Wurzel**.

Ohne Bindestrich schreibt man jedoch: **die 68er, ein 30stel**.

A

Adresse 6
AGB 42
aggressiv 6
AGs 42
Akquisition 7
am 42
angst/Angst 31
annullieren 7
ans 42
anschließend 31
Ärgernis 34
asozial 7
Ass 13
Atmosphäre 8
aufs 42
außen 31
außerdem 31
außer Haus 41
autorisieren 8

B

Ballett 8
Bedürfnis 34
beim 42
beißen 31
besonders 36
bestmöglich 32
Billard 9
Biskuit 9
bisschen 32
bloß 31
blutdürstig 32
bombardieren 9
brillant 10
Bruderschaft/Brüderschaft 33

C

Café/Kaffee 10
CD-ROMs 42
CDs 42
Cent/Cents 11
Creme/Krem/Kreme 11

D

das/dass 26
Demonstrant 14
derselbe 33
Dilettant 12

Diphthong 12
Disease 18
Drache/Drachen 33
durchs 42
dursten/dürsten 32
DVDs 42

E

Ecstasy 12
Einfaltspinsel 34
Ekstase 12
E-Lok 43
E-Mail 43
E-Mail-Adresse 43
ent-/end- 26
Entgelt 34
Ergebnis 34
Erkenntnis 34
Erlaubnis 34
Erlebnis 34
essen 32
Examinand 14

F

Fass, Fässer 31
-fer-/ver- 27
Fieber/Fiber 27
fiel/viel 28
Filipina 20
Filipino 20
Fitness 13
Flachbettscanner 34
Fleiß 31
fließen 31
Flüsse 32
Frondienst 35
frönen 35
Fronleichnam 35
fürs 42
Füße 31

G

Galerie 13
galoppieren 13
gang und gäbe 35
Geisel/Geißel 28
Gelatine 14
gelegentlich 38
Genuss 32
Geratewohl 35

Grad 36
Gratulant 14
Gratwanderung 36
Gruß 30
Grüß Gott! 43

H

hab 43
Hals-Nasen-Ohren-Arzt 45
hanebüchen 36
hassen 32
Haus, Hause 41
heißen 31
hinterm, hintern,
hinters 42
hoffentlich 38

I

im 42
Informand/
Informant 14
Ingenieur 15
in puncto 15
ins 42
insbesondere 36
Interesse 16

J

Jackett 16

K

Kaffee/Café 10
Karosserie 16
Kathedr/Katheter 17
Kenntnis 34
Kloß 30
Konfirmand 14
Kongress 32
Konrad-Duden-Straße 44
kraft- und saftlos 45
krakeelen 37
Kreis 37
Kreißaal 37
Krem/Kreme/Creme 11
Kuss, küssen 32

L

Lappalie 17
lassen 32

launig/launisch 37
Leib/Laib 29
Lerche/Lärche 29
Libyen 18
Lied/Lid 27
lizenzieren 17
Lkws 42

M

Mannheimer Straße 44
Masseuse/Masseurin 18
messen 32
Miene/Mine 27
Millennium 18
mindestens 41
Mopp 13
morgendlich 38
muss 32

N

nach Hause/
nachhause 41
nass 32
nichtsdestotrotz 38

O

O-Beine 43
ohneinander 38
ordentlich 38
original 19

P

Pappenstiel 39
parallel 19
peripher 20
Philippinen 20
Pkws 42
Pogrom 20
Preis-Leistungs-
Verhältnis 45
pressen 32
Privat- und
öffentliche Mittel 45
projizieren 20
Protokollant 14
punkto 15

Q

Quarzuhr 39

R

Referenz/Reverenz 22
Reflexion 21
Rehabilitand 14
Reling 39
Renommee 21
Rentier 39
Reparatur 21
Reverenz/Referenz 22
Rhythmus 22

S

säen/sähen 40
Schüssel 32
seit/seid 30
Seite/Saite 29
selbe 33
selig 40
separat 22
Seriosität 23
Silvester 24
Siphon 24
Sisyphusarbeit 24
skurril 23
SMS 42
Souffleuse 18
Spieß 31
Standard 23
Stegreif 40
Stiel/Stil 27
Stopp 13
Straße 31
Strauß 31
subsumieren 24

T

Terabyte 25
Terrasse 25
Tipp 13
tod-/tot- 30
tolerant 25

U

U-Bahn 43
überm, übern, übers 42
ums 42
unentgeltlich 34
unterm, untern,
unters 42

V

V-Ausschnitt 43
ver-/fer- 27
Verhältnis 34
Verhängnis 34
verpönt 40
versehentlich 37
Verstoß 29
viel/fiel 26
von Hause [aus] 41
vorm, vorn, vors 42
vor- und rückwärts 44

W

Wagnis 34
Weise/Waise 29
wesentlich 38
wieder/wider 30
wöchentlich 38
wohlgeraten/
wohl geraten 35

Z

Zeugnis 34
Zucchini 25
zu Hause/zuhause/
[das] Zuhause 41
zum 42
zumindest 41
zu- und abnehmen 45

Fehler erkennen, Fehler vermeiden

- »Gradwanderung« oder »Gratwanderung«?
- Wann schreibt man »das« und wann »dass«, wann »wider« und wann »wieder«?
- Die häufigsten Falschschreibungen mit Erklärungen und Merkhilfen